Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur

l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1944)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor: Guggisberg, P. / Dürrenmatt, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417312

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FINANZ-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1944

Direktor:

Regierungsrat Dr. P. Guggisberg

Stellvertreter:

Regierungsrat Dr. H. Dürrenmatt

A. Allgemeines

I.

Im Finanzwesen weist das Berichtsjahr folgende wichtigere neue Erlasse auf:

- 1. Volksbeschluss vom 13. Februar 1944 über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Arbeitsbeschaftung, die Bodenverbesserungen und die Milderung der Wohnungsnot. Danach wird der Grosse Rat ermächtigt, zur Finanzierung dieser Aufgaben eine Anleihe bis zu 35 Millionen Franken aufzunehmen und zu deren Verzinsung und Tilgung für die Dauer von längstens 20 Jahren eine Zuschlagsteuer von 1/10 der Einheitsansätze der direkten Staatssteuern zu beschliessen.
 - 2. Steuerwesen:
 - a) Gesetz vom 29. Oktober 1944 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (vgl. II. unten).
 - b) Verordnung vom 3. Oktober 1944 betreffend die Erhebung eines neuen Wehropfers, wonach die Verordnung vom 2. August 1940 betreffend die Erhebung eines einmaligen Wehropfers auf den Bundesratsbeschluss vom 20. November 1942 über die Erhebung eines neuen Wehropfers Anwendung findet.
 - 3. Personalwesen:
 - a) Verordnung vom 27. Juni 1944 betreffend Abänderung von § 4 der Verordnung vom 28. Mai

- 1937 über Urlaub und dienstfreie Tage des Staatspersonals.
- b) Verordnung vom 15. August 1944 betreffend das Doppelverdienertum beim Staatspersonal, womit die Verordnung vom 14. Februar 1936 aufgehoben wird.
- c) Das Dekret vom 6. November 1944 betreffend Besoldung der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Bern und der zugehörige Regierungsratsbeschluss vom 8. Dezember 1944 erhöhen die Grundbesoldungen auf 1. Januar 1945 um 5 % und einen festen Betrag von Fr. 100.
- d) Dekret vom 6. November 1944 über Gewährung einer zusätzlichen Teuerungszulage 1944 und von Teuerungszulagen für das Jahr 1945 an das Staatspersonal.
- e) Dekret vom 6. November 1944 über die Gewährung einer zusätzlichen Teuerungszulage 1944 und von Teuerungszulagen für das Jahr 1945 an die Rentenbezüger der Hülfskasse.

TT.

Gestützt auf die am 4. März 1942 einstimmig erheblich erklärte Motion Raaflaub wurde der zurücktretende Steuerverwalter Wyss von der kantonalen

Finanzdirektion mit den Vorarbeiten zu einer Partialoder Totalrevision des Steuergesetzes beauftragt. Schon im Frühjahr 1942 legte er einen Entwurf für eine Totalrevision vor und verfasste später dazu auch den erläuternden Bericht. Im Auftrag der kantonalen Finanzdirektion hat eine Kommission von Sachverständigen unter der Leitung des neuen Steuerverwalters, Dr. Küpfer, den Entwurf eingehend geprüft und bearbeitet. Dieser Kommission gehörten an: Fürsprecher Kellerhals, Präsident der kantonalen Rekurskommission, Dr. Probst, I. Sekretär der kantonalen Finanzdirektion, und Dr. Elmer, Vorsteher der kantonalen Wehrsteuerverwaltung. Alt Steuerverwalter Wyss konnte leider in dieser Kommission nicht lange mitwirken, da er im Jahre 1942 oft krank war und im Frühjahr 1943 starb. Die Expertenkommission arbeitete gestützt auf den von alt Steuerverwalter Wyss verfassten ersten Entwurf bis in den Sommer 1943 an der Gesetzesvorlage. Der siebente Entwurf, der innerhalb der Kommission ausgearbeitet worden war, wurde schliesslich der Finanzdirektion vorgelegt. Der Regierungsrat behandelte die Vorlage und fasste am 5. Oktober 1943 hierüber seinen grundsätzlichen Beschluss.

Die grossrätliche Kommission zur Behandlung des Steuergesetzes trat erstmals am 18. Dezember 1943 in Bern zusammen, um das Vorgehen zu beraten. Vom 10. bis 20. Januar 1944 tagte die Kommission in Langnau. Eine weitere Sitzung zur Bereinigung von Einzelfragen fand am 2. Februar 1944 in Bern statt. In der Schlussabstimmung wurde mit 12:0 Stimmen bei zwei entschuldigten Absenzen (Bratschi, Vuille) und einer Enthaltung (Bigler) beschlossen, dem Grossen Rat Eintreten und Annahme des Entwurfes zu beantragen. In der Februar/März-Session 1944 des Grossen Rates wurde die Gesetzesvorlage in erster Lesung durchberaten. In der Schlussabstimmung stimmten 136 Ratsmitglieder für Annahme des Entwurfes, dagegen keine Stimme. Zur zweiten Lesung trat die grossrätliche Kommission vom 17. bis 20. April 1944 in Spiez zusammen. Es waren hier vor allem auch die vielen anlässlich der ersten Lesung im Grossen Rat von der Kommission entgegengenommenen Anträge zu behandeln. In der Schlussabstimmung wurde einstimmig und ohne Enthaltung von der Kommission beschlossen, dem Grossen Rat Annahme des bereinigten Entwurfes zu beantragen. Eine weitere Sitzung der Kommission fand am 2. Mai 1944 in Bern statt, um noch einige Einzelbestimmungen zu beraten. Während der Maisession des Grossen Rates waren Sitzungen der Kommission nötig, die am 17., 22. und 25. Mai stattfanden. In der Maisession 1944 erfolgte die zweite Lesung durch den Grossen Rat. In der Schlussabstimmung am 30. Mai 1944 stimmte der Grosse Rat mit 149 Ja gegen 8 Nein bei 6 Enthaltungen und 30 Abwesenheiten der Gesetzesvorlage zu. In einer letzten Sitzung trat die Kommission am 17. Juni 1944 in Seedorf zusammen. Zweck dieser Sitzung waren kleinere redaktionelle Änderungen am Entwurf und Besprechen der Aufklärungstätigkeit für die Volksabstimmung, die auf den 29. Oktober 1944 angesetzt war. Das Gesetz wurde mit 95,501 gegen 17,058 Stimmen angenommen.

Was die Aufklärung über die Abstimmung betrifft, so hatte die grossrätliche Kommission beschlossen, keine überparteilichen Komitees zu bilden, sondern diese Arbeit den politischen Parteien zu überlassen. Die

kantonale Steuerverwaltung stellte den politischen Parteien alles verlangte Material zur Verfügung. Es wurde insbesondere ein Vortragsentwurf für Referenten geschrieben und zahlreiche Zahlenbeispiele aufgestellt, die beide stark gesucht waren. Auf Verlangen wurde nicht nur den politischen Parteien, sondern auch Wirtschaftsorganisationen, Verbänden usw. Referenten oder ausgebildete Steuersachverständige, die in der Diskussion den Referenten behilflich waren, zur Verfügung gestellt. Diese Steuersachverständigen (Steuerbeamte, Gemeindeschreiber und Notare) waren während 4 Tagen in Thun geschult worden. Wirkungsvoll unterstützt wurde die kantonale Steuerverwaltung durch die Presse. die ab Mitte September alle ihr zugestellten Zeitungsartikel publizierte, wobei die Presse in der letzten Woche vor der Abstimmung fast über Gebühr in Anspruch genommen wurde. Jede Woche erschienen mindestens 3 verschiedene Artikel. Grosses Gewicht legte man auf die Aufklärung der Gemeindebehörden. Für ca. 250 Gemeinden wurden die finanziellen Auswirkungen des neuen Steuergesetzes vor der Abstimmung genau berechnet. Die Gemeindeschreiber und Gemeinderäte wurden vor der Abstimmung unter zwei Malen über den Entwurf orientiert; im Februar 1944 erstmals über das System und die wichtigsten Neuerungen des Entwurfes, im Juli dann ein zweites Mal eingehender, wobei vor allem auch die finanziellen Auswirkungen des neuen Steuergesetzes für die Gemeinden zur Sprache kam. Jedesmal fanden im ganzen Kanton etwa 25 Orientierungen statt, also fast für jedes Amt eine. Nach Annahme des Gesetzes wurden im Dezember 1944 die Gemeindeschreiber und Steuerregisterführer in ebensovielen Versammlungen nochmals instruiert, wobei vor allem die neuen Steuerformulare eingehend besprochen wurden.

III.

Die Staatsrechnung für das Jahr 1944 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss der Betriebsrechnung von Fr. 335,432.10 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung um Fr. 564,387.06. Im Voranschlag war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 8,268,268 vorgesehen. Das Rechnungsergebnis zeitigt somit eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 8,603,700.10. An diesem wiederum erfreulichen Ergebnis haben durch Mehreinnahmen vor allem beigetragen: die direkten Steuern, die Erbschaftsund Schenkungssteuern, die Militärsteuern, die Stempelsteuern, die Gebühren, der Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols, die Salzhandlung und die Wirtschaftspatentgebühren; durch Minderausgaben: die Volkswirtschaft, das Armenwesen, die Gerichtsverwaltung, die Polizei und die Landwirtschaft.

Das Staatsvermögen vermehrte sich um Franken 335,432.10 und beträgt Ende Dezember 1944 Fr. 24,296,274.13.

Über Einzelheiten gibt der Bericht der Kantonsbuchhalterei näheren Aufschluss.

IV.

Jahresbericht und Jahresrechnung der Bernischen Kreditkasse werden dem Grossen Rat gesondert vorgelegt. Wir führen hier nur die wichtigsten Zahlen an:

Dank der immer noch günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt kann man auch im Berichtsjahr eine

203

weitere Verbesserung der Finanzlage der Gemeinden feststellen, weshalb wiederum keine Darlehensgesuche eingingen. Die Kreditkasse wurde somit nun während drei Jahren für neue Geldaufnahmen nicht mehr beansprucht. Der Darlehensbestand hat eine Verminderung von Fr. 654,389.60 erfahren und ist von Fr. 4,360,772.95 Ende 1943 auf Fr. 3,706,383.35 Ende 1944 zurückgegangen. Damit hat sich der Darlehensbetrag innert drei Jahren um rund 2,2 Millionen Franken vermindert.

Der Betriebsüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 18,582.45 wurde dem Reservefonds überwiesen, der in den letzten zwei Jahren wegen der Entschuldung von vier Gemeinden eine Abnahme von Fr. 226,953.85 auf Fr. 138,043.10 (inklusive Betriebsüberschuss 1944) erfahren hat.

Der Kapitalbestand des Gemeindeunterstützungsfonds beträgt auf Ende 1944 Fr. 2,476,857.45 gegenüber Fr. 2,338,256.45 auf Ende 1943. Die Zuwendungen des Jahres 1944 betragen Fr. 527,901.90.

V.

Über die **Amtskautionen** und die Art, wie sie geleistet werden, gibt nachstehende Übersicht Aufschluss (Stand 31. Dezember 1944):

	Es	Es haben ihre Kaution geleistet durch					
Kautionspflichtiges Personal	Amtsbürgschafts- Genossenschaft	Barkaution und Wertschriften	Einzelbürgschaft (Solidarbürgen)	Bankgarantie	Kautions- Versicherungspolice	Hängige Fälle	Total Kautionspflichtige
Beamte und Angestellte der Zentralverwaltung.	35						35
Beamte der Bezirksver- waltung	79	3				1	83
verwaltung	$ \begin{array}{r} 229 \\ 38 \\ 19 \end{array} $	8 3	2 1 1	$\begin{array}{c} 1 \\ 2 \\ 1 \end{array}$	1 1	3	244 45 21
Kreiskommandanten Sektionschefs	$ \begin{array}{c c} 6 \\ 212 \\ 29 \\ 155 \end{array} $	3 1 4	1 4	1 1	1	2 2	$ \begin{array}{c c} 6 \\ 219 \\ 31 \\ 166 \end{array} $
Personal der Hypothekar- kasse	50						50
rund (in %)	852	22	9	6	3	8	900
	95	$2\frac{1}{2}$	1	1/2	1/2	$\frac{1}{2}$	

B. Verwaltung

I. Direktionsbureau

Die Geschäftskontrollen weisen für das Jahr 1944 folgende Zahlen auf (Vorjahr in Klammern):

Nachlassgesuche in Steuersachen 9915 (11,163); Eliminationsverfügungen in Steuersachen 2808 (3191) Domänengeschäfte, Salzhandel und Mitberichte 2439 (2610); Entscheide über amtliche Inventaraufnahmen $1430\ (1366),$ wobei in 72 Fällen (44)ein Inventar angeordnet wurde.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden durch die Direktion kontrolliert und vom Direktor, von den Sekretären und dem Finanzinspektor unterzeichnet 9444 (9158).

II. Kantonsbuchhalterei

Personelles

Im Bestande des Personals der Kantonsbuchhalterei trat im Jahre 1944 keine Veränderung ein.

Visa und Rechnungsführung

Die Anzahl der geprüften und visierten Einzel- und Kollektivanweisungen der Direktionen betrug 60,919 (60,374). Auf die Betriebsrechnung entfallen 37,248 (37,738) Anweisungen und 23,671 (22,636) auf die Vermögensrechnung. Die Bezugsanweisungen erreichten im Total eine Summe von Fr. 642,381,848.85 (Franken 651,645,149.28) und die Zahlungsanweisungen eine solche von Fr. 667,639,107.64 (Fr. 623,305,584.46). Zum Vollzug durch die Amtsschaffnereien wurden aufgegeben Bezugsanweisungen im Betrage von Franken 88,538,273.95 (Fr. 125,926,937.65) und Zahlungsanweisungen von Fr. 113,795,532.74 (Fr. 97,587,372.83). Für gegenseitige Buchungen und Abrechnungen mit Dritten ohne Geldbewegung ergeben die dafür ausgestellten Anweisungen einen Gesamtbetrag von Frangeschaften.

ken 553,843,574.90 (Fr. 525,718,211.63). Wesentliche Beanstandungen des Visums und der Rechnungsführung und -legung bei der Zentralverwaltung und den Spezialverwaltungen sind nicht zu verzeichnen.

Allgemeine Kassen

Die Abwicklung über die den Amtsschaffnereien zum Vollzug aufgegebenen Bezugs- und Zahlungsanweisungen gestaltete sich wie folgt:

Bezugsanweisungen (Aktivausstände)

Zusammen zu liquidieren Fr	
Zusummen zu nquiureren 11	:.142,616,700.12
Ausstand am Ende des Jahres	$\begin{array}{c} :.114,377,340.43 \\ 28,239,359.69 \\ :.142,616,700.12 \end{array}$

Zahlungsanweisungen (Passivausstände)			
Unvollzogene auf Ende 1943 Neue Zahlungsanweisungen in 1944	Fr. 3,362,766.82 » 113,795,532.74		
Zusammen zu liquidieren	Fr. 117,158,299.56		
Auszahlungen in 1944 Unvollzogene auf Ende des Jahres	Fr. 114,443,160.76 » 2,715,138.80		

Die Abnahme der Aktivausstände ist auf die Liquidation der eidgenössischen Wehrsteuer, II. Periode, zurückzuführen.

Zusammen, wie oben Fr. 117,158,299.56

Auf Ende des Jahres erreichten die Ausstände der direkten Steuern die Summe von Fr. 16,285,043.76, wovon Fr. 10,343,590.15 auf die Amtsschaffnereien und Fr. 5,941,453.61 auf die Gemeinde Bern entfallen. Der Zunahme der Gesamtsteuerausstände um Franken 1,692,539.17 gegenüber dem Vorjahr steht eine Zunahme der Bezugssummen der direkten Steuern von Fr. 4,445,181.29 gegenüber.

Durch die Kantonalbank und ihre Zweiganstalten sind für Rechnung der Staatskasse Zahlungen ausgeführt worden im Gesamtbetrag von Fr. 32,123,050.43, durch das Postscheckamt von Fr. 80,336,621.81.

Bilanz des Staatsvermögens

Im Bestande des Staatsvermögens sind folgende Veränderungen eingetreten:

Soll (Vermehrungen)

A. Aktivvermögen

I. Kapitalvermögen		
Forsten, Ankäufe und Schatzungserhöhungen	Fr.	91,290.70
Domänen, Ankäufe und Schatzungs-		
erhöhungen	»	1,613,088.60
$\ddot{\mathbf{U}}\mathrm{bertrag}$	Fr.	1,704,379.30

Übertrag	Fr.	1,704,379.30
Domänenkasse, neue Guthaben von		
Wald- und Domänenverkäufen	»	$448,\!416.30$
Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft	»	
Hypothekarkasse, Dotationskapital	<i>"</i>	-
Kantonalbank, Dotationskapital .	»	
Eisenbahnanlagen:		
a) Wertschriften, Zuwachs und		
Kursgewinne	»	262,900.—
b) Vorschüsse, neue Forderungen c) Eisenbahn-Amortisations-	. »	
fonds, Aufhebung der Reserve	· »	
Beteiligungen und Wertschriften,		
Zuwachs und Kursgewinne	*	137,245. —
II. Betriebsvermögen		
Kassen, Einnahmen	»	114,377,340.43
Aktivausstände, neue Bezugsanwei-		
$\mathrm{sungen} $	*	$88,\!538,\!273.95$
Passivausstände, Abzahlungen	*	114,443,160.76
Kontokorrente, neue Forderungen und Rückzahlungen von Schul-		
den	»	424,485,261.83
Mobilien-Inventar, Vermehrungen	»	1,605,520.85
III. Zweckgebundenes Staats-		
vermögen.		
Fonds Nr. 1—64	*	$4,\!204,\!297.58$
B. Verbindlichkeiten		
Anleihen, Rückzahlungen	»	4,256,000.—
Vorübergehende Geldaufnahmen,		, ,
Rückzahlungen	*	10,000,000.—
Summe der Vermehrungen	Fr.	764,462,796.
•		

Haben (Verminderungen)

A. Aktivvermögen

	7.7		7	2.2	
- 1	Kan	nnta	mon	mögen	ì
1.	110	0000	0001	noogon	å

Forsten, Verkäufe und Schatzungs-		
reduktionen	Fr.	61,080.70
Domänen, Verkäufe und Schatzungs-		
$\operatorname{reduktionen}$	*	575,124.60
Domänenkasse, neue Schulden von		
Wald- und Domänenankäufen .	»	621,764.60
Privatrechtliche Vermögenswerte		
staatshoheitlicher Herkunft	*	
Hypothekarkasse, Dotationskapital	»	
Kantonalbank, Dotationskapital .	»	
Eisenbahnanlagen:		
a) Wertschriften, Rückzahlungen		
und Abschreibungen	» ·	2,680,855.05
b) Vorschüsse, Rückzahlungen		40.005 50
	»	$40,\!205.70$
c) Eisenbahn-Amortisationsfonds,		
	»	
Beteiligungen und Wertschriften,		458,500.
Rückzahlungen	"	400,000.
Übertrag 1	Fr.	4,437,530.65

	_	
Übertrag II. Betriebsvermögen	Fr.	4,437,530.65
Kassen, Ausgaben	»	114,443,160.76
Aktivausstände, Eingänge	»	114,377,340.43
Passivausstände, neue Zahlungs- anweisungen	»	113,795,532.74
Kontokorrente, neue Depots und Vorschussrückzahlungen	»	415,029,767.86
Mobilien-Inventar, Verminderungen	»	135,059.41
III. Zweckgebundenes Staatsvermögen		
Fonds Nr. 1—64	»	1,908,972.05
B. Verbindlichkeiten		
Anleihen, Neuaufnahmen	»	
Vorübergehende Geldaufnahmen, Neuaufnahmen	»	 ,_
Summe der Verminderungen	T/v	764,127,363.90
Summe der Verminderungen	rı.	104,121,303.30
	Fr.	$335,\!432.10$
Reinvermögen am Anfang des Jahres	»	23,960,842.03
Reinvermögen am Ende des Jahres	Fr.	24,296,274.13
das wie folgt ausgewiesen wird:		
Aktiven		
Forsten	Fr.	26,564,558.—
Domänen	*	88,428,424.—
Domänenkasse	*	$50,\!712.55$
Hypothekarkasse	*	30,000,000
Kantonalbank	»	40,000,000.—
Eisenbahnanlagen: a) Wertschriften	»	72,760,796.70
b) Vorschüsse	<i>"</i>	350,245.35
Beteiligungen und Wertschriften.	»	63,398,794.25
Kassen	*	597,848.85
Aktivausstände	*	$28,\!239,\!359.69$
Kontokorrente	*	$34,\!277,\!019.99$
Mobilien-Inventar	*	14,580,411.35
Zweckgebundenes Staatsvermögen	»	35,697,212.25
Summe der Aktiven	Fr.	434,945,382.98
Passiven		
Domänenkasse	Fr.	7,243,244.30
Eisenbahn-Amortisationsfonds	»	—,—
Kassen	*	
Passivausstände	»	2,715,138.80
Kontokorrente	»	115,349,225.75
Anleihen.	*	280,341,500.—
Vorübergehende Geldaufnahmen .	*	5,000,000.—
Summe der Passiven	Fr.	410,649,108.85
Reinvermögen, wie hievor	Fr.	24,296,274.13
Gegenüber dem Vorjahr habe Fr. 37,142,200.67 und die Passiven u	n d ım F	ie Aktiven um r. 37,477,632.77

Reinvermögen, wie hievor . . . Fr. 24,296,274.13

Gegenüber dem Vorjahr haben die Aktiven um Fr. 37,142,200.67 und die Passiven um Fr. 37,477,632.77 abgenommen. Diese Verminderung ist hauptsächlich auf die Liquidierung der eidgenössischen Wehrsteuer ungünstiger ab als diejenige für 1943.

II. Periode zurückzuführen. Den verminderten Aktivausständen stehen entsprechend reduzierte Forderungen von Bund und Kanton in den Kontokorrentkreditoren gegenüber. Trotz der Rückzahlungen auf den Anleihen von Fr. 4,256,000 und auf dem Reskriptionenkredit bei der Schweizerischen Nationalbank von Fr. 10,000,000 verzeigt die Kontokorrentschuld bei der Kantonalbank eine Abnahme von Fr. 1,569,899.30 gegenüber dem Vorjahr. Infolge der beträchtlichen Zuwendungen an die staatseigenen Fonds weist dagegen die Kontokorrentschuld bei der Hypothekarkasse eine Zunahme von Fr. 2,523,414.73 auf.

Der Kontokorrentschuld bei der Kantonalbank von Fr. 3,668,663.03, bei der Hypothekarkasse von Fr. 7,553,816.52 und bei der kantonalen Brandversicherungsanstalt von Fr. 7,001,812.11 stehen Aktivsaldi gegenüber auf verschiedenen Spezialkonti bei der Kantonalbank von Fr. 3,247,224.20 sowie Ausstände an direkten Steuern mit Fr. 16,285,043.76, die Dividende der B. K. W. mit Fr. 2,342,268.50 und Kontokorrentguthaben bei der Hypothekarkasse auf dem zweckgebundenen Staatsvermögen mit Fr. 33,210,834.89.

Der Steuerreserve sind Fr. 2,501,542 zugewiesen, dagegen Fr. 2,062,360.53 zur Abschreibung unerhältlicher Steuern entnommen worden. Sie hat somit einen Zuwachs von Fr. 439,181.47 erfahren, und ihr Stand erreicht auf 31. Dezember 1944 Fr. 4,230,498.26.

Betriebsrechnung

	Es betragen die Bruttoausgaben		211,196,064.90 211,531,497.—
	Überschuss der Einnahmen		
The second secon	oder, wenn bloss die reinen Ergeb Verwaltungszweige berücksichtigt die Reinausgaben	wei	den:
	$\operatorname{die}\ Reineinnahmen\ .\ .\ .\ .$		The state of the s
	Überschuss der Einnahmen		
Control of the Contro	Veranschlagt waren die Reinausgaben	»	77,811,742.— 69,543,474.— 8,268,268.—
	Diesen Berechnungen gegenübe	er sin	nd die
	Einnahmen höher um	Fr.	
	so dass die Rechnung um	Fr.	8,603,700.10
	günstiger abschliesst als der Vorans	chlag	g.
	Gegenüber dem Rechnungserge haben die Ausgaben zugenommen	bnis	des Vorjahres
	um	Fr.	3,578,175.47
	und die Einnahmen zugenommen um	*	3,013,788.41
	Die Rechnung für 1944 schliesst deshalb um	Fr.	564,387.06

Fr. 4,163,902.07

Die hauptsächlichsten Abweichungen der Rechnung 1944 gegenüber dem Vorjahr sind folgende:

Mehreinnahmen

Direkte Steuern.

Direkte Steuern	rr.	4,105,902.07
Erbschafts- und Schenkungssteuern	>>	280,845.77
Anteil am Ertrage des Alkohol-		
		150,382.80
monopols	»	
Salzhandlung	>>	$68,\!305.15$
Militärsteuer	>>	$50,\!106.52$
		,
Mindereinnahmen		
	777	1 010 501 05
Staatskasse	$\operatorname{Fr}.$	1,216,781.85
Staatskasse	>>	318,002.71
Gehühren))	136,789.81
Gebühren		
Jaga, Fischerei und Naturschutz.	»	50,775.40
Malmananahan		
Mehrausgaben	-	4 000 400 40
Bauwesen	Fr.	1,383,536.59
Armenwesen	>>	1,195,526.86
		718,686.23
Finanzwesen	»	
Gesundheitswesen	>>	$298,\!638.65$
Militär	>>	249,446.81
Polizei	»	131,805.75
Allgemeine Verwaltung	>>	129,642.19
Volkswirtschaft	»	62,573.59
Minderaus gaben		
	Fr.	715,267.58
Unvorhergesehenes	rr.	115,201.56
O "1 1 Y 11 ' 1	0.1	1
Gegenüber dem Voranschlag sind	tolg	gende grossere
Unterschiede zu verzeichnen:		
Mehreinnahmen		
	Fr	10 096 915 31
Direkte Steuern		10,096,915.31
Direkte Steuern	Fr.:	995,838.—
Direkte Steuern		
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren	» »	995,838.— 555,045.47
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer	*	995,838.—
Direkte Steuern	» »	995,838.— 555,045.47 464,310.87
Direkte Steuern	» »	995,838.— 555,045.47
Direkte Steuern	» » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65
Direkte Steuern	» » »	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer Salzhandlung	» » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14
Direkte Steuern	» » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55
Direkte Steuern	» » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen	» » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49
Direkte Steuern	» » » » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen	» » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49
Direkte Steuern. Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren. Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols. Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen. Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben.	» » » » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen	» » » » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen	» » » » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55
Direkte Steuern. Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren. Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols. Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen. Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben.	» » » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mindereinnahmen	» » » » » » »	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben	» » » » » » » Fr.	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69
Direkte Steuern	» » » » » » » Fr.	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,800.77
Direkte Steuern	» » » » » » » Fr.	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,800.77
Direkte Steuern	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,800.77 1,382,526.89
Direkte Steuern	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,800.77 1,382,526.89 352,084.07
Direkte Steuern	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12
Direkte Steuern	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77
Direkte Steuern	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77
Direkte Steuern	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,800.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06
Direkte Steuern	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77
Direkte Steuern. Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren. Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols. Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen. Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben. Mindereinnahmen Staatskasse. Mehrausgaben Unvorhergesehenes. Bauwesen. Militär. Gesundheitswesen. Erziehungswesen. Allgemeine Verwaltung. Finanzwesen.	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,800.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols. Stempelsteuer. Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben Unvorhergesehenes Bauwesen Militär Gesundheitswesen Erziehungswesen Allgemeine Verwaltung Finanzwesen Minderausgaben	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	$\begin{array}{c} 995,838\\ 555,045.47\\ 464,310.87\\ 352,261.65\\ 344,114.88\\ 223,024.14\\ 110,488.55\\ 74,971.49\\ 73,192.79\\ 54,917.55\\ \\ 239,775.69\\ \\ 2,926,300.77\\ 1,382,526.89\\ 352,084.07\\ 184,561.12\\ 165,546.77\\ 144,577.06\\ 102,637.12\\ \end{array}$
Direkte Steuern. Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren. Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols. Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen. Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben. Mindereinnahmen Staatskasse. Mehrausgaben Unvorhergesehenes. Bauwesen. Militär. Gesundheitswesen. Erziehungswesen. Allgemeine Verwaltung. Finanzwesen.	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,810.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,800.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols. Stempelsteuer. Salzhandlung Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben Unvorhergesehenes Bauwesen Militär Gesundheitswesen Erziehungswesen Allgemeine Verwaltung Finanzwesen Minderausgaben Volkswirtschaft	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06 102,637.12 284,405.19
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols. Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben Unvorhergesehenes Bauwesen Militär Gesundheitswesen Erziehungswesen Allgemeine Verwaltung Finanzwesen Minderausgaben Volkswirtschaft Armenwesen	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06 102,637.12 284,405.19 197,831.73
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben Unvorhergesehenes Bauwesen Militär Gesundheitswesen Erziehungswesen Allgemeine Verwaltung Finanzwesen Minderausgaben Volkswirtschaft Armenwesen Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06 102,637.12 284,405.19 197,831.73 82,354.06
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen. Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben Unvorhergesehenes Bauwesen Militär Gesundheitswesen Erziehungswesen Allgemeine Verwaltung Finanzwesen Minderausgaben Volkswirtschaft Armenwesen Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06 102,637.12 284,405.19 197,831.73 82,354.06 66,770.—
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen. Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben Unvorhergesehenes Bauwesen Militär Gesundheitswesen Erziehungswesen Allgemeine Verwaltung Finanzwesen Minderausgaben Volkswirtschaft Armenwesen Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	995,838.— 555,045.47 464,310.87 352,261.65 344,114.88 223,024.14 110,488.55 74,971.49 73,192.79 54,917.55 239,775.69 2,926,300.77 1,382,526.89 352,084.07 184,561.12 165,546.77 144,577.06 102,637.12 284,405.19 197,831.73 82,354.06 66,770.—
Direkte Steuern Erbschafts- und Schenkungssteuern Gebühren Militärsteuer Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols Stempelsteuer. Salzhandlung. Wirtschaftspatentgebühren. Staatswaldungen Bussen- und Konfiskationen. Wasserrechtsabgaben Mindereinnahmen Staatskasse Mehrausgaben Unvorhergesehenes Bauwesen Militär Gesundheitswesen Erziehungswesen Allgemeine Verwaltung Finanzwesen Minderausgaben Volkswirtschaft Armenwesen Gerichtsverwaltung Gerichtsverwaltung	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	$\begin{array}{c} 995,838\\ 555,045.47\\ 464,310.87\\ 352,261.65\\ 344,114.88\\ 223,024.14\\ 110,488.55\\ 74,971.49\\ 73,192.79\\ 54,917.55\\ 239,775.69\\ \\ 2,926,300.77\\ 1,382,526.89\\ 352,084.07\\ 184,561.12\\ 165,546.77\\ 144,577.06\\ 102,637.12\\ \\ 284,405.19\\ 197,831.73\\ 82,354.06\\ 66,770\\ 59,496.76\\ \end{array}$

Der Betriebsrechnung wurden folgende ausserordentlichen Entnahmen belastet: Übertrag von Franken 1,873,894.31 auf das Konto «Zu tilgende Aufwendungen», Zuwendung eines ausserordentlichen Beitrages von Fr. 900,000 an die Hilfskasse für das Staatspersonal, Einlage von Fr. 300,000 in eine Beitragsreserve für die Lehrerversicherungskasse, Zuwendung von Fr. 100,000 an die Laupenstiftung, ausserordentlicher Beitrag an die Bezirksspitäler von Fr. 70,000 und eine zusätzliche Abschreibung auf dem Vorschusskonto für Arbeitslosenversicherung von Fr. 92,287.87. Sämtliche Verpflichtungen des Staates für das Rechnungsjahr 1944 sind erfüllt und der Betriebsrechnung belastet worden.

Der Überschuss der Berichtigungen von Franken 8,642,168.77 wurde als Amortisation auf dem Konto «Zu tilgende Aufwendungen» abgebucht, womit dieser Vorschuss restlos getilgt ist.

Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen des Staates

(Gemäss Art. 3, Absatz 2, des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938)

- 1. Hypothekarkasse, § 31 des Gesetzes vom 18. Juli 1875 über die Hypothekarkasse. Für alle von der Hypothekarkasse eingegangenen Verpflichtungen haftet das Staatsvermögen im allgemeinen und das Aktivkapital der Anstalt im besonderen.
- Kantonalbank, Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juli 1942 über die Kantonalbank. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank.
- 3. Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung. Dekret vom 9. November 1920.
 - a) § 52. Der Staat übernimmt die Garantie für die Erfüllung der Verpflichtungen der Kasse.
 - b) § 67. Der Staat garantiert die Verzinsung zu 4 % des bei der Hypothekarkasse angelegten Kassenvermögens.
- Bernische Kreditkasse. Gesetz vom 19. Oktober 1924. Art. 13. Der Staat und die beteiligten Gemeinden haften für die Verbindlichkeiten der Kreditkasse.
- Darlehen des Bundes an notleidende Landwirte, Aktion A und B pro 1928. Fr. 3,505,264.

Bundesbeschluss vom 28. September 1928. Grossratsbeschluss vom 17. Dezember 1928.

- a) Die Kantone haben diese Darlehen dem Bunde mit 2 % zu verzinsen. Sie sind verpflichtet, diese Vorschüsse an notleidende Landwirte zinslos zur Verfügung zu stellen.
- b) Allfällige Verluste auf diesen Kapitalvorschüssen sind vom Bunde und von den Kantonen zu gleichen Teilen zu tragen. Sofern von den Kantonen die Gemeinden zur Deckung von Verlusten herangezogen werden, sollen diese höchstens mit einem Viertel belastet werden.
- 6. Darlehen der Kantonalbank von Bern an bernische Gemeinden mit Staatsgarantie.
 - a) Grossratsbeschluss vom 14. September 1932. Garantiesumme bis Fr. 1,000,000.
 - b) Grossratsbeschluss vom 22. November 1933. Garantiesumme ebenfalls bis Fr. 1,000,000.

Spezialrechnungen	Ausgaben
A. Arbeitsbeschaffungskredit 1937/39 von Fr. 9,000,000	Baudirektion, geleistete Zahlungen für:
(Volksbeschluss vom 11. April 1937) I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944 Einnahmen Ertrag der Arbeitslosensteuer pro	Art. 1. Grimselstrasse, Oberflächenbehandlung Fr. 280,000.— ** 2. Lütschinentalstrassen, II. Etappe
1937/44 Fr. 9,190,597.10 Kontokorrentzinse der Kantonalbank * * 28,988.25** * * Total Einnahmen** * Fr. 9,219,585.35**	 3. Spiez-Frutigen, Ausbau. 4. Zweisimmen-Lenk 5. Saanen-Gstaad-Gsteig 64,778.35 6. Murgenthal-Bern 7. Bern-Thun 419,959.53
Ausgaben Kantonales Arbeitsamt, Zahlungen für diverse Arbeiten pro 1937/44 Fr. 4,171,943.37 Kantonale Baudirektion für diverse Zahlungen pro 1937/44:	» 8. Riedtwil-Dorfdurchfahrt . » 26,014.60 » 9. Oberdiessbach-Dessigkofen und Walkringen » 104,762.35 Kantonalbank, Zinsen und Spesen . » 35,954.17
a) Niveauübergänge und Ausbesse-	Total der Ausgaben Fr. 3,199,170.—
b) Werkprojektierung » 20,000.— c) Renovation Postgasse 68/72 . » 100,000.— d) Sustenstrasse, Neubau » 1,500,000.—	Überschuss der Ausgaben Fr. 1,200,470.—
e) Staatsarchiv, Neubau » 500,000.— Kantonale Militärdirektion für Zahlungen pro 1937/44: a) Staatseigene Luftschutzbauten » 527,296.21	II. Bilanz per 31. Dezember 1944 Aktiven: Kantonalbank, Kontokorrent Fr. — . —
b) Beiträge an Gemeinden für Luft- schutz	Passiven: Kantonalbank, Schatzanweisungen » 1,200,000.— ** Kontokorrent » 470.— Passivenüberschuss Fr. 1,200,470.—
Überschuss der Einnahmen Fr. 897,534.—	C. Verlegung der Staatsstrasse bei Court (Volksbeschluss vom 20. Februar 1938)
II. Bilanz per 31. Dezember 1944 Aktiven:	I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944
Kantonalbank, Kontokorrent Fr. 397,034.— Zinsloses Darlehen an Oberländer Heimatwerk » 500.— Darlehen an die Wasserversorgung	Einnahmen. Baudirektion, Amortisation Fr. 290,000.—
der Freiberge	Ausgaben. Baudirektion, Zahlungen für Bau-
Passiven: Kantonalbank, Schatzanweisungen Fr. —.—	Arbeiten Fr. 430,000.— Kantonalbank, Zinsen und Spesen . » 4,287.— Zusammen Fr. 434,287.—
Reinvermögen per 31. Dezember 1944 Fr. 897,534.—	
B. Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen (Volksbeschluss vom 8. Mai 1938)	Überschuss der Ausgaben Fr. 144,287.—
I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944 Einnahmen	II. Bilanz per 31. Dezember 1944 Aktiven:
Bundesbeitrag Fr. 1,000,000.— Vergütung der Baudirektion aus Autosteuern:	Kantonalbank, Kontokorrent. Fr. —.— Passiven:
a) für Mehrarbeiten » 198,700.— b) für Amortisation » 800,000.—	Kantonalbank, Schatzanweisungen » 140,000.— » Kontokorrent » 4,287.—
Total Einnahmen Fr. 1,998,700.	Passivenüberschuss Fr. 144,287.—

Spezialkredit für Arbeitsbeschaffung, Bodenverbesserungen und Milderung der Wohnungsnot

(Volksbeschluss vom 13. Februar 1944)

Sonderkonto I

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944

Ertrag der Arbeitsbeschaffungssteuer	
Staatseigene Gebäude	 » 3,877,511.30 Fr. 1,625,764.30 Fr. 1,874,235.70 » 3,000,000.—
Sonderkonto II	
I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944	
Ertrag von 15 % der kantonalen Wehrsteuer	» 1,715.—
Ausgaben Ausserordentliche Meliorationen	Fr. 2,500,000.— » 25,000.— » 1.— Fr. 2,525,001.—
Überschuss der Ausgaben	Fr. 843,286.—

Aktiven: II. Bilanz per 31. Dezember 1944		
Kantonalbank, Kontokorrent		Fr. 1,156,714.—
Passiven:		
Nationalbank, Schatzanweisungen		» 2,000,000.—
	Passivenüberschuss	Fr. 843,286.—

III. Finanzinspektorat

Mit einigen wenigen Ausnahmen konnten im Jahre 1944 alle unserer Kontrolle unterstellten Kassastellen besucht werden. Die Inspektionen erfolgten unangemeldet, wie es die Vollziehungsverordnung vom 21. März 1939 vorschreibt. Wir werden dafür sorgen, dass die Kontrolle der Kassastellen, die im Jahre 1944 nicht vorgenommen werden konnte, im Laufe der ersten Monate des Jahres 1945 nachgeholt wird.

Die nachstehende Übersicht orientiert über die Zahl der zu kontrollierenden Kassastellen und die durchgeführten Inspektionen:

-	Zahl	der
	Kassastellen	Inspektionen
Amtsschaffnereien	30	32
Staatsanstalten	36	31
Obergerichtskanzlei Verwaltungsgericht Handelsgericht Versicherungsgericht	4	4
Betreibungs- und Konkurs- ämter	31	28
Strafrichterämter	37	35
Regierungsstatthalterämter .	30	29
Amtsschreibereien	30	28
Verschiedene Kassastellen	53	42
Zusammen	251	229

Monatsrechnungen der Amtsschaffnereien und Staatsanstalten

Im allgemeinen konnte die Kontrolle und Genehmigung der Rechnungen unter befriedigenden Umständen erfolgen. Da die Arbeiten der Amtsschaffnereien stets im Zunehmen begriffen sind, mussten wir verschiedenenorts, wo dies angezeigt erschien, weitere Vereinfachungen durchführen. Es freut uns, festhalten zu können, dass unsere Anordnungen sowohl von seiten der Beamten wie des Personals günstige Aufnahme fanden.

Kassen der Gerichtsverwaltung

Ein wesentlicher Fortschritt in der Richtung eines weitern Ausbaues und Reorganisation der Buchhaltung ist im Jahre 1944 nicht zu verzeichnen. Dieser Stillstand ist in erster Linie auf die periodischen Dienstleistungen des betreffenden Personals zurückzuführen.

Verschiedene Kontrollarbeiten

Soweit uns besondere Aufgaben übertragen waren, haben wir diese bestmöglichst zu erledigen versucht.

Ergebnis der Inspektionen und besondere Vorkommnisse

Der Grossteil der Inspektionen konnte unter normalen und befriedigenden Verhältnissen durchgeführt werden. In 7 Fällen mussten Beanstandungen wegen Unstimmigkeiten angebracht werden. 6 dieser Fälle konnten administrativ erledigt werden, währenddem der siebente dem Richter überwiesen werden musste.

Personelles

Finanzinspektorat. Ein neuer Revisor wurde in der Person des E. Jordi, Buchhaltungsexperte, bisher Kanzleichef des kantonalen Strassenverkehrsamtes, gewählt.

Amtsschaffnereien. Im März 1944 starb Amtsschaffner Graber in Meiringen nach vielen Jahren dem Staat treu geleisteten Diensten. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat Notar E. Schmied, der seine Tätigkeit am 1. Mai 1944 aufgenommen hat.

Eine weitere Änderung ist auf der Amtsschaffnerei Schlosswil eingetreten, wo der bisherige Stelleninhaber, Amtsschaffner Aebi, nach mehr als 40jähriger treuer Pflichterfüllung in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Bei diesem Anlass wurde die bisher hauptamtliche Beamtung durch Zusammenlegung mit der Amtsschreiberei versuchsweise aufgehoben und die Funktionen des Amtsschaffners Amtsschreiber Werder vorläufig auf die Dauer eines Jahres übertragen. Mit dieser Ämterzusammenlegung war auch die Verlegung der Amtsschaffnerei in das Schloss verbunden.

IV. Kantonalbank

Wie üblich beschränken wir uns auf die Wiedergabe der Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht des Bankrates an den Regierungsrat niedergelegt sind, und verweisen im übrigen auf diesen Bericht, der sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden ist.

Rechnungsergebnis

Vom Reinertrag von 1943 wurden dem Staate laut dem letztjährigen Jahresbericht Fr. 1,600,000 zur Verfügung gestellt, welche Summe nach der regierungsrätlichen Genehmigung zur Ablieferung an den Staat gelangte.

	0 0		0	0 0
Für das Jahr 1944 ergibt sich laut der Gewinn- und	l Verlustrechnung	folgendes Er	trägnis:	
Ertrag an Zinsen, netto				5,844,972.65
Kommissionen, netto				1,173,183.40
Ertrag des Wechselportefeuilles			»	1,313,904.29
Ertrag der Wertschriften, dauernden Beteiligungen und				759,583.78
Ertrag der Liegenschaften 1)				350,011.72
Verschiedenes				253,931.85
			Fr.	9,695,587.69
Wovon abgehen:				
Verwaltungskosten 1)		Fr. 5,448,7	65.21	
Steuern und Abgaben		» 934,1	34.61	
Verluste und Abschreibungen:				
Verluste auf Wechseln	Fr. 3,135.59			
Verluste auf Kontokorrent-Vorschüssen	» 18,058.95			
Verluste auf Darlehen und Hypothekaranlagen	» 5,598.60			
Abschreibungen auf Mobiliar	» 51,992.97			
Abschreibungen auf Bankgebäuden	» 198,618.25			
Abschreibungen auf andern Liegenschaften	» 6,227.—			
Rückstellungen für besondere Risiken	» 98,479.35			
	Fr. 382,110.71			
Abzüglich Wiedereingänge	» 51,876.38			
		» 330,2	34.33	
			»	6,713,134.15
		$_{ m Jahreser}$	trägnis Fr.	2,982,453.54
das wir wie folgt zu verwenden beantragen:				*
1. 4 % Verzinsung des Grundkapitals von Fr. 40,000	,000	Fr. 1,600,0		
2. Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds			00.—	
S. an Generalreserve für Risiken		» 1,182,4		
	-			2,982,453.54

¹⁾ Erhöht um Fr. 334,500 wegen rein buchmässiger Aufrechnung der Mietzinse eigener Banklokalitäten im Soll und Haben.

V. Hypothekarkasse

Wie in frühern Jahren beschränken wir uns auch hier auf die Wiedergabe der Hauptposten aus der Gewinnund Verlustrechnung, wie sie im Bericht der Direktion an den Verwaltungsrat der Anstalt enthalten sind. Der Bericht der Hypothekarkasse steht den Mitgliedern des Grossen Rates zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung

nen »	$215,707.47 \\ 22,072.30 \\ 1,196,812.93$
· · · · · »	25,778.65
ohertrages Fr.	23,068,187.45
9,807.75 18,015.95 17,695.81 15,000.— 11,684.35 12,120.50 17,500.—	22,918,044.06
	22,405.65 .9,807.75 88,015.95 17,695.81 25,000.— 11,684.35 72,120.50 67,500.— 60,000.—

Gegenüber dem Reinertrag des Vorjahres von Fr. 150,607.73 ergibt sich für das Jahr 1944 ein Minderertrag von Fr. 464.34.

VI. Bernische Kraftwerke

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Bernischen Kraftwerke weist	für 1944 folgende Hauptposten auf:
Haben: Saldovortrag vom Jahre 1943	» 13,968,781.70 » 303,609.55
	Summa Rohertrag Fr. 14,692,743.85
Soll: Obligationenzinse	 2,578,145.45 6,055,473.10
werke	
Einlage in den Tilgungsfonds	» 600,000. —
· ·	» 11,126,072.85
Bleibt	ein Reinertrag von Fr. 3,566,671.—

	Fr.	3,566,671.—
Vortrag auf neue Rechnung))	86,671.—
$5\frac{1}{2}$ % Dividende an das Aktienkapital von Fr. 56,000,000))	3,080,000. —
Zuweisung an den Reservefonds	Fr.	400,000. —
Der Reinertrag wurde wie folgt verwendet:		

Infolge der andauernden Knappheit an Brennmaterialien hat der Energieabsatz wiederum zugenommen, namentlich im allgemeinen Licht- und Kraftnetz für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushaltungen ist die Steigerung mit $6,_{73}$ % gegenüber 4% im Durchschnitt am stärksten eingetreten. Der Gesamtabsatz ist von 1,067,668,713 kWh auf 1,114,627,572 kWh angestiegen oder mit rund 4%.

Die Energieabgabe in kWh gestaltete sich nach Abnehmerkategorien wie folgt:

8		
Industrie, Gewerbe, Land-		
wirtschaft und Haushal-	1944	1943
$tungen \dots \dots \dots$	451,618,907	423,153,463
Normalbahnen	70,441,612	78,351,248
Elektrochemische und elek-		
trothermische Betriebe .	216,315,100	194,274,660
Schweizerische Elektrizitäts-		
$\text{werke} \; . \; . \; . \; . \; . \; . \; . \; .$	330,162,553	318,092,342
Ausländische Elektrizitäts-		
werke	46,089,400	53,797,000

An der Deckung des Energiebedarfes waren beteiligt: Die eigenen Werke mit 470,488,200 kWh (484,876,800), die Kraftwerke Oberhasli mit 285,782,339 kWh (382,103,722) und die fremden Elektrizitätswerke mit 358,357,033 (250,688,191). Der Rückgang des Bezuges von den Kraftwerken Oberhasli ist zurückzuführen auf die günstige Wasserführung der Flüsse im letzten Quartal 1944, die eine stärkere Ausnützung der eigenen Flusskraftwerke ermöglichte. An dem Bezug

von Energie aus fremden Werken sind beteiligt: Die Energie de l'Ouest-Suisse (E.O.S.), die Freiburger Elektrizitätswerke, das Elektrizitätswerk der Stadt Bern, die Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Chippis, die zeitweise infolge Mangels an Rohstoffen ihre eigene Energieerzeugung nicht verwerten konnte, sowie die französischen Elektrizitätswerke unseres Nachbargebietes, die infolge des Krieges ebenfalls nicht in der Lage waren, ihre Produktion im Lande selbst abzusetzen.

Die Einnahmen des Energielieferungsgeschäftes sind von Fr. 32,277,636.10 im Vorjahre auf Fr. 34,669,962.60 gestiegen, denen jedoch auch erhöhte Ausgaben von Fr. 2,826,601.40, infolge Preissteigerungen auf Materialien und Teuerungszulagen für das Personal, gegenüberstehen. Der Bruttoüberschuss beträgt Fr. 13,968,781.70 gegen Fr. 14,403,056.60 im Vorjahr.

Das Installationsgeschäft verzeigt Einnahmen von Fr. 7,611,443.45 gegen Fr. 6,980,885.90 und Ausgaben von Fr. 7,307,833.90 gegen Fr. 6,688,103.15 im Vorjahr. Dementsprechend ist auch der Bruttoertrag von 292,782.75 im Vorjahr auf Fr. 303,609.55 gestiegen.

Der Rückgang der Beteiligungen beruht hauptsächlich auf der Übertragung der Aktien der Gesellschaft des Aare- und Emmekanals in Solothurn an die eigene Beteiligungsgesellschaft.

Zur weiteren inneren Festigung des Unternehmens sind die Abschreibungen von Fr. 5,947,099.70 auf Fr. 6,055,478.10 erhöht worden. Dem Erneuerungsfonds wurden wieder Fr. 600,000 zugewiesen.

VII. Steuerwesen

A. Vermögenssteuer

1. Grundsteuer													
												Ertrag pro 1944	Ertrag pro 1943
Reinertrag													Fr. 9,451,270.60
Voranschlag		•	•	• •	٠	٠	•	•	•	•	•	» 9,200,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		•				•	•	•		•	•	Fr. 515,845.40	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr		•									٠	Fr. 264,574.80	

Das rohe Grundsteuerkapital ist von Fr. 5,325,923,634 angestiegen auf Fr. 5,412,802,940; Vermehrung somit Fr. 86,879,306. Die Ursachen sind die gewohnten. Die steuerfreien Quoten nach Art. 5, Ziffern 4 und 5, des alten Steuergesetzes haben sich um Fr. 28,913,380 gegenüber 1943 vermindert.

Die Summe der abgezogenen Schulden beläuft sich auf Fr. 2,347,689,270 und der Schuldenüberschuss auf Fr. 38,750,330. Der letztere hat um Fr. 1,324,556 abgenommen. Zuwachs der abgezogenen Schulden Fr. 4,687,504. Das reine Grundsteuerkapital erreicht den Betrag von Fr. 3,036,200,300. Vermehrung gegenüber dem Vorjahr Fr. 82,682,475.

2	2. Kapitalsteuer	Ertrag pro 1944	Ertrag pro 1943
Reinertrag			Fr. 6,433,867.18
Voranschlag		» 6,496,000.—	
Verminderung gegenüber dem Voranschlag .		Fr. 62,970.53	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr		Fr. 837.71	

Der Betrag der im Jahre 1944 zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien und kapitalisierten Renten, Stand 31. Dezember 1943 war Fr. 2,010,321,557; Rückgang gegenüber 1943 Fr. 261,504. Ursachen: Verminderte Placierung von Hypotheken und grössere Rückzahlungen. Der Mehrertrag der abgezogenen Schulden und des Schuldenüberschusses über die zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien betrug im Berichtsjahr rund 376 Millionen. Zunahme ungefähr 4 Millionen. Die stete Abwanderung von Hypotheken auf bernischem Grundeigentum ausserhalb des Kantons verursacht dieses Missverhältnis.

Ertr	ag pro 1944	Ertrag pro 1943
Fr.	42,379.20 15,000.—	Fr. 42,437.45
Fr.	27,379.20	
Fr.	58.25	
Ertı	rag pro 1944	Ertrag pro 1943
Fr.	13.142.50	Fr. 14,432.65
»	10,000.—	
		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
	Fr. Fr. Erti	» 15,000.— Fr. 27,379.20

B. Einkommensteuer

Die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen (ohne Liegenschaftsgewinnsteuer) betrug pro 1944 251,608 gegenüber 239,545 pro 1943. Im Steueretat erscheinen pro 1944 an Einkommen:

I. Kl. Fr. 682,207,500; II. Kl. Fr. 50,331,500.

Reinertrag ohne Nachbezüge, aber einschliesslich Liegenschaftsgewinn-	Ertrag pro 1944	Ertrag pro 1943
steuer	Fr. 37,403,065.05	Fr. 33,571,694.23
Voranschlag	» 27,300,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 10,103,065.05	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 3,831,370.82	

In der Abschreibungsreserve für unerhältliche Steuern wurden Fr. 1,800,000 eingesetzt. Aus frühern Rückstellungen verblieben auf Ende des Jahres noch Fr. 2,429,429.40, so dass Fr. 4,229,429.46 in das neue Jahr übertragen werden konnten.

Pro 1944 wurden an Steuern eliminiert Fr. 2,062,894.93 gegenüber Fr. 2,086,927.67 im Vorjahr.

Reinertrag der Nachsteuerbezüge	Ertrag pro 1944 Fr. 596,530.15 » 400,000.—	Ertrag pro 1943 Fr. 809,237.35
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 196,530.15	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 212,707.20	
C. Steuerzuschlag	Ertrag pro 1944	Ertrag pro 1943
Reinertrag	Fr. 8,229,445.24 » 7,000,000.—	Fr. 7,757,606.91
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 471,838.33	

Die gesamten Taxations- und Bezugskosten ohne Bezugsprovisionen belaufen sich auf Fr. 1,071,994.68; sie haben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 80,869.01 zugenommen. Die Verwaltungskosten, welche auf Fr. 503,978.96 zu stehen kommen, haben sich um Fr. 87,915.45 erhöht.

D. Erbschafts- und Schenkungssteuer

Der Rohertrag pro 1944 beträgt Fr. 4,243,792.35 und der Reinertrag Fr. 3,395,245.80; gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Mehrbetrag von Fr. 995,838.

Gegenüber dem Vorjahr beläuft sich der Mehrertrag auf Fr. 280,845.77.

An Gemeindeanteilen nach Art. 40 des Gesetzes vom 6. April 1919 wurden im Jahre 1944 Fr.~848,756.45 ausgerichtet.

An Handänderungsgebühren kamen Fr. 268,185.65 gemäss Art. 12 des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes vom 6. April 1919 zur Verrechnung gegenüber Fr. 246,399.55 im Vorjahr.

Abgabepflichtige Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle wurden erledigt 2089 gegenüber 2114 im Vorjahr. Dazu kommen noch 131 Nachtrags-Erbschaftssteuerfestsetzungen gemäss § 30 des Einkommenssteuerdekretes und Nacherbschaftssteuerveranlagungen gemäss Art. 37 des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes. Total Erbschafts- und Schenkungssteuerveranlagungen 2220 gegenüber 2251 im Vorjahr.

Abgabefreie Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle wurden 5520 behandelt gegenüber 5758 im Vorjahr.

 $\it Erbschaftssteuerprozesse \,$ sind vor Verwaltungsgericht 28 gegenüber 26 im Vorjahr und vor Bundesgericht 1 gegenüber 2 im Vorjahr geführt worden.

 $R\ddot{u}ckerstattungsverf\ddot{u}gungen$ wurden total 273 mit einer Abgabesumme von Fr.~92,224.85 erledigt gegenüber 242 mit einer Abgabesumme von Fr.~162,079 im Vorjahr.

Bussfälle gelangten 11 mit Fr. 210, im Vorjahr 10 mit Fr. 195 zur Erledigung.

Abgabefälle mit je über Fr. 15,000 Abgabesumme kamen 46 mit einem Bruttoabgabebetrag von Fr. 2,234,295.05 zur Erledigung gegenüber 40 mit Fr. 1,926,738.95 im Vorjahr.

E. Wasserrechtsabgabe

Die Nettoeinnahmen betragen Fr. 511,019.50 gegen Fr. 462,679.25 im Vorjahr und Fr. 450,000 nach Voranschlag. An den Fonds für Unterstützung bei Beschädigungen oder drohenden Gefahren durch Naturereignisse wurde statt der budgetierten Fr. 45,000 ein Betrag von Fr. 51,101.95 überwiesen. Bei einer Budgetsumme von Fr. 405,000 betrug der Reinertrag zuhanden der laufenden Verwaltung Fr. 459,917.55 gegen Fr. 416,411.35 im Vorjahr.

F. Eidgenössische Krisenabgabe

- I. Periode (1934/35): Die erste Periode ist liquidiert.
- **II. Periode** (1936/37): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 13,722,366.01. Anteil des Kantons Fr. 5,488,946.40. Eingang im Jahre 1944 Fr. 174.—. Anteil des Kantons Fr. 69.60. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. —.—.
- III. Periode (1938/39): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 14,758,351.88. Anteil des Kantons ($^2/_5$) Fr. 5,903,340.75. Eingang im Jahre 1944 Fr. 17,633.85. Anteil des Kantons Fr. 7053.55. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 14,549.56.
- IV. Periode (1940): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 8,830,679.53. Anteil des Kantons (2/5) Fr. 3,532,271.81. Eingang im Jahre 1944 Fr. 24,715.85. Anteil des Kantons Fr. 9886.34. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 248,773.02.

G. Kantonale Krisenabgabe

- I. Periode (1935/36): Die erste Periode ist liquidiert.
- **II. Periode** (1937/38): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 6,473,523.96. Eingang im Jahre 1944 Fr. 498.90. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 2738.56.
- III. Periode (1939/40): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 7,092,553.25. Eingang im Jahre 1944 Fr. 22,231.03. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 38,805.97.
- IV. Periode (1941): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 4,180,472.87. Eingang im Jahre 1944 Fr. 126,957.96. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 100,298.40.

H. Eidgenössisches Wehropfer I

Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 92,085,761.27. Anteil des Kantons (10 %) Fr. 9,208,576.12. Eingang im Jahre 1944 Fr. 411,130.88. Anteil des Kantons Fr. 41,113.08. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 521,503.39.

J. Eidgenössische Wehrsteuer

- **I. Periode (1941/42):** Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 30,742,459.45. Anteil des Kantons (32,5 %) Fr. 9,991,299.32. Eingang im Jahre 1944 Fr. 337,583.19. Anteil des Kantons Fr. 109,714.54. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 1,012,867.46.
- **II. Periode** (1943/44): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 44,623,899.55. Anteil des Kantons (30 %) Fr. 13,387,169.88. Eingang im Jahre 1944 Fr. 27,726,805.08. Anteil des Kantons Fr. 8,318,041.52. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 7,449,607.89.

K. Kantonale Wehrsteuer

- **I. Periode** (1942): Total Eingang bis 31. Dezember 1944 Fr. 6,722,450.06. Eingang im Jahre 1944 Franken 309,989.25. Ausstand am 31. Dezember 1944 Fr. 191,692.95.
- II. Periode (1943/44): Eingang im Jahre 1944 Fr. 13,904,317.28. Ausstand am 31. Dezember 1944 Franken 6,855,114.16.

L. Verrechnungssteuer

Das Verrechnungssteueramt war im Jahre 1944 vor allem mit organisatorischen Fragen beschäftigt. Die auf den 1. Januar 1944 eingeführte Verrechnungssteuer kommt erst im Jahre 1945 zur vollen Auswirkung.

An Anträgen auf vorzeitige Verrechnung oder Rückerstattung wurden im Jahre 1944 behandelt:

		Betrag der Ver-
		rechnungssteuer
26 Härtefälle		Fr. 3,549.90
95 Anträge wegen Todesfall		» 7,021.94
8 Übrige (keine Steuerpflicht etc.)		» 184.75
129	Total	Fr. 10,756.59

Die Abteilung Wertschriftenbewertung war vor allem mit der Behandlung von Einsprachen und der Ausfertigung von Vernehmlassungen zu Beschwerden betreffend die Veranlagung der eidgenössischen Wehrsteuer 2. Periode beschäftigt.

Ab Mitte des Jahres wurde mit den Vorarbeiten für die Veranlagung pro 1945/46 (eidgenössisches Wehropfer und bernische Vermögenssteuer), d. h. mit der Bewertung von nichtkotierten Aktien und Genossenschaftsanteilen derjenigen bernischen Gesellschaften begonnen, welche das Geschäftsjahr auf Mitte des Jahres abschliessen.

Auf Ende Dezember 1944 waren definitiv festgesetzt ca. 33 % aller im Kanton Bern zu bewertenden Aktien und ca. 33 % der Genossenschaftsanteile.

Das Verrechnungssteueramt hatte 2 Publikationen vorzubereiten, nämlich:

- a) die Verordnung über den Vollzug der Verrechnungssteuer vom 26. November 1943;
- b) die Weisungen über den Vollzug der Verrechnungssteuer im Kanton Bern vom März 1944.

Beide Erlasse hatten nur eine kurze Lebensdauer, da sie auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 31. Oktober 1944 über die Abänderung des Verrechnungssteuerbeschlusses einer Revision unterzogen und neu aufgelegt werden mussten (Verordnung über den Vollzug der Verrechnungssteuer vom 16. Februar 1945 und Weisungen über den Vollzug der Verrechnungssteuer im Kanton Bern vom März 1945).

M. Stempelabgabe

1. Kantonale Stempelsteuer

	Voranschlag	Rohe	rträgnisse
	pro 1944	pro 1944	pro 1943
Stempelpapier			
Stempelmarken			
Spielkartenstempel	» 45,000.—	- » 53,202.—	» 49,298.—
Total Rohertrag	Fr. 1,175,000.	- Fr. 1,266,111.75	Fr. 1,281,227.60
Hievon gehen ab:			
Ausgaben für Rohmaterial, Provisionen und Verwaltungskosten	» 108,900.—	96,866.32	» 103,483.76
	Fr 1 066 100 -	Fr. 1,169,245 . 43	Fr 1 177 743 84
	11.1,000,100.	11.1,100,210.10	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag			Fr. 103,145.43
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr			Fr. 8,498.41
		,	
2. Eidgenössische Stempel- und Coupc	nsteuer. An	nteil des Kanto	ons
	Rei	nertrag pro 1944	Reinertrag pro 1943
Anteil am Ertrag		- ·	Fr. 2,423,284.40
Veranschlagt waren		2,250,000.—	
			*
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr.</u>	156,089.07	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr</u> .	17,195.33	
			T.1. 4044 1
Der Ertragsanteil wurde berechnet auf Grund der Gesam Fr. 70,842,000 ergeben haben. Dieser Betrag setzt sich zusamm Couponsabgaben. Nach Abzug der Unkosten wurde ¹ / ₅ an die völkerung. Der Anteil des Staates Bern betrug Fr. 2,406,089.	nen aus Fr. 31,6 Kantone verte	609,000 Stempel- u	nd Fr. 39,233,000
3. Kantonale Bill	etsteuer		
Rohertrag			Fr. 331,018.03
Wovon abgehen:			
Beiträge zur Förderung von Kunst und Wissenschaft (s. Ru Druckkosten			
	-		» 223,337.65
		Reinertrag	Fr. 107,680.38
Die Beheinnehmen der bentenelen Dilletateuer eind er	f Tr 991 010 /)9 magtiaman	The 000 704 10

Die Roheinnahmen der kantonalen Billetsteuer sind auf Fr. 331,018.03 gestiegen gegen Fr. 290,784.18 im Vorjahr. Mehrertrag Fr. 40,233.85. Am Gesamtergebnis ist die Stadt Bern mit Fr. 172,000 beteiligt, in welcher Summe die Billetsteuern der Lichtspieltheater mit rund Fr. 108,000 inbegriffen sind.

Aus dem Ertrag wurden von der Erziehungsdirektion Fr. 222,761.80 (Vorjahr Fr. 186,538.40) ausgerichtet zur Förderung der bildenden Kunst sowie als regelmässige Beiträge an wissenschaftliche und künstlerische Anstalten und Vereine (Museen, Stadttheater, Orchesterverein, Volkshochschule usw.).

Nach Abzug der Beiträge und Druckkosten verbleibt ein Nettoergebnis von Fr. 107,680.38 gegen Franken 104,117.43 im Vorjahr und Fr. 22,800 nach Voranschlag.

N. Gebühren

		Voranschlag		Reinertr	ägnis	se
		pro 1944		pro 1944		pro 1943
Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben	Fr.	2,200,000.—	Fr.	2,533,176.07	Fr.	2,591,701.37
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	*	240,000.—	*	$265,\!025.$ —	*	265,520.—
Gebühren der Regierungsstatthalterämter	*	265,000.—	»	317,003.55	»	$311,\!235.15$
Gebühren der Gerichtsschreibereien	»	145,000.—	»	$160,\!455.26$	»	$174,\!578.26$
Gebühren der Betreibungs- und Konkursämter	*	630,000	»	$596,\!534.15$	*	$622,\!080.25$
Zusammen	Fr.	3,480,000	Fr.	3,872,194.03	Fr.	3,965,115.03
Abzüglich Bezugskosten	»	3,000.—	*	743.45	»	1,852.35
	Fr.	3,477,000.—	Fr.	3,871,450.58	Fr.	3,963,262.68
Staatskanzlei))	160,000.—))	151,774.50))	201,100.—
Obergericht))	30,000 . —))	44,300.—))	42,960.—
Verwaltungsgericht))	8,000))	7,310.))	11,220.—
Handelsgericht))	8,000.—))	7,720.—))	8,200.—
Anwaltskammer))	500.—))	1,620.—))	1,640.—
Versicherungsgericht))	500))	2,200))	1,195.—
Polizeidirektion))	80,000))	81,110))	$82,\!275.40$
Markt- und Hausierpatente))	135,000))	$156,\!294.75$))	148.841.75
Patenttaxen der Handelsreisenden))	185,000.))	252,135.—))	243,211.30
Gebühren für Auto- und Radfahrerbewilligungen))	530,000.))	583,591.18))	$588,\!266.$ —
Gebühren der Lichtspielkontrolle	»	18,000.—))	21,040.))	19,480.—
Gewerbescheingebühren))	25 ,000.—))	22,229.95))	$22,\!801.50$
Handels- und Gewerbekammer	1)	55,000.—))	42,600.))	61,500.
Gebühren von Ausverkäusen))	100	»	1,658.—))	852.80
Gebühren der Liegenschaftsvermittler))	500))	5,178.95))	259.40
Finanzdirektion))	100.—))	297.—))	422.—
Rekurskommission))	80,000))	94,330.45))	86,170.10
Konzessionsgebühren))	2,000))	2,105.11))	$2,\!127.35$
Sanitätsdirektion))	5,000.—	»	5,800.—))	5,750.—
	Fr.	4,799,700.—	Fr.	5,354,745.47	Fr.	5,491,535.28
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag					Fr.	555,045.47
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr					Fr.	136,789.81

Wesentliche Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen namentlich die folgenden Rubriken: Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben: Fr. 58,525.30. Die Ursache liegt in der Abnahme des Liegenschaftsverkehrs.

Betreibungs- und Konkursämter: Fr. 25,546.10. Der Rückgang zeigt sich u. a. in der Zahl der ergangenen Zahlungsbefehle, welche noch 109,754 betragen haben gegenüber 115,311 im Vorjahr und 171,855 im Jahr 1937.

Staatskanzlei: Fr. 49,326. Der Ausfall wurde zur Hauptsache durch die Abnahme der vom Grossen Rat erteilten Einbürgerungen bewirkt (120 gegen 155 im Vorjahr).

Handels- und Gewerbekammer: Fr. 18,900. Dieser Minderertrag an Gebühren ist darauf zurückzuführen, dass infolge der politischen Verhältnisse eine kleinere Zahl von Ursprungszeugnissen für Lieferungen ins Ausland ausgestellt werden konnte.

VIII. Hülfskasse

Die Hülfskasse hat im Berichtsjahr eine befriedigende Entwicklung zu verzeichnen. Zu diesem Ergebnis haben einerseits die vermehrten Einnahmen und anderseits ein allerdings nur minimer Rückgang in den Ausgaben beigetragen. Die in den letzten Jahren durchgeführten Sanierungsmassnahmen haben sich im Berichtsjahr für die Hülfskasse vorteilhaft ausgewirkt. Der Mitgliederbestand hat im Jahre 1944 neuerdings einen leichten Zuwachs erfahren, eine Erscheinung, die in der Hauptsache auf eine Vermehrung der Aufgaben der Staatsverwaltung zurückzuführen ist. Im Bestand der Rentenbezüger ist eine Zunahme von 19 Personen zu verzeichnen. Die jährliche Rentensumme ist um Fr. 78,954 auf Fr. 3,487,175 angewachsen.

Der Grosse Rat hat am 6. November 1944 ein Dekret erlassen, das die Besoldungen des Staatspersonals mit Wirksamkeit ab 1. Januar 1945 neu bestimmte und gleichzeitig eine allgemeine Erhöhung des für die Hülfskasse massgebenden anrechenbaren Jahresverdienstes zur Folge hatte. Um die durch die allgemeine Erhöhung des anrechenbaren Jahresverdienstes verursachte Belastung der Kasse ohne wesentliche Vermehrung des fehlenden Deckungskapitals auszugleichen, ist bestimmt worden, dass nebst den vorgesehenen Monatsbetreffnissen noch ausserordentliche Monatsbetreffnisse in der gleichen Höhe wie die ordentlichen sowohl vom Staat wie von den Versicherten zu entrichten sind. Hätte man auf diese zusätzliche Massnahme verzichtet, so wäre ein grosser Teil der bisher verwirklichten Sanierungsmassnahmen ihrem Zwecke entfremdet worden, und es hätten für die Sanierung der Hülfskasse neue Mittel beschafft werden müssen.

Die ordentliche Abgeordnetenversammlung der Hülfskasse fand am 7. September 1944 statt; sie hatte sich mit den ordentlichen Geschäften zu befassen.

Die Verwaltungskommission der Hülfskasse behandelte die ihr zugewiesenen Aufgaben in 11 Sitzungen. In der Hauptsache gelangten zur Erledigung die Aufnahmen von Mitgliedern und Spareinlegern, Gesuche um den Einkauf von Zusatzjahren sowie um Zubilligung von Rentenleistungen und Unterstützungen. Im Berichtsjahre wurden 273 Personen als Mitglieder und 123 Personen als Spareinleger aufgenommen. An Austritten sind zu verzeichnen 266 Mitglieder und 100 Spareinleger. Die im Jahre 1944 zur Erledigung gebrachten Gesuche um den Einkauf von Zusatzjahren ergaben Einkaufssummen im Gesamtbetrage von Fr. 60,509.90, wovon die Gesuchsteller Fr. 18,508.80 und der Staat Fr. 42,001.10 zu erlegen hatten. Die Zahl der Gesuche um die Ausrichtung von Kassenleistungen hat mit 121 Begehren gegenüber dem Vorjahre (87) ganz bedeutend zugenommen. Allein auf den Unterstützungsfonds entfielen 31 Begehren, denen mit Rücksicht auf die tatsächlichen Verhältnisse entsprochen wurde.

Die Bewegung im Bestande der Mitglieder und Spareinleger gestaltete sich im Berichtsjahr folgendermassen:

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1943 Zuwachs (Neueintritte, Übertritte von den	3594
	273
	3867
Abgang (Austritte, Pensionierungen, Todesfälle)	266
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1944	3601
Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1943	424
Zuwachs (Neueintritte)	123
	547
Abgang (Austritte, Übertritte zu den Mitgliedern,	
Todesfälle)	100
Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1944	447

Am Ende des Berichtsjahres bezifferte sich der anrechenbare Jahresverdienst für die aktiven Versicherten auf Fr. 20,324,140 und für die Spareinleger auf Fr. 1,866,459.

Der Bestand der Rentenbezüger weist im Berichtsjahre folgende Bewegung auf:

Bestand am 31. Dezem-	Invalide	Witwen	Waisen	Doppel- waisen
ber 1943	629	531	107	21
Zuwachs im Berichts- jahr	60	38	15	2
	689	569	122	23
Abgang infolge Tod und Erlöschen der Renten- berechtigung	52	29	16	11
Bestand am 31. Dezember 1944	637	540	106	22
Veränderungen gegen- über dem Vorjahre	+8	+9	—1	+1_

Die jährlichen Verpflichtungen für Rentenleistungen (einschliesslich 8 Verwandtenrenten) belaufen sich auf Fr. 3,487,175 gegenüber Fr. 3,408,221 im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres.

Die Zahl der Rentenbezüger hat um 17 Personen zugenommen, und die jährliche Rentensumme verzeigt ein Anwachsen um Fr. 78,954.

Die mit andern Personalversicherungskassen abgeschlossenen Gegenseitigkeitsverträge gelangten im Berichtsjahr auf 7 Übertritte zur Anwendung.

Jahresrechnung	Guthaben bei der Hypothekarkasse,
Rentenfonds	abzüglich Guthaben der Staats- kasse Fr. 170,402.80
Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahr (einschliesslich 900,000	Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1944 Fr. 170,402.80
Franken Zahlung des Staates auf	Er betrug am 31. Dezember 1943 » 166,771.10
Rechnung der Monatsbetreffnisse pro 1945) Fr. 6,843,554.65	Die Kapitalvermehrung pro 1944
Die Ausgaben betrugen im Berichtsjahre	beträgt somit Fr. $3,631.70$
Der Einnahmenüberschuss beträgt Fr. 3,258,186.80	Beitragsreserven
	Einnahmen Fr. 550,216.60
Die Kapitalrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:	Ausgaben (Rückzahlungen) » 13,719.25
Guthaben bei der Hypothekar- kasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse Fr. 31,648,862.10	Der Einnahmenüberschuss beträgt somit Fr. 536,497.35
Der Kapitalbestand beträgt am	Die Kapitalrechnung weist folgende Zahlen auf:
31. Dezember 1944 Fr. 31,648,862.10 Er betrug am 31. Dezember 1943 . » 28,390,675.30	Kapitalbestand am 31. Dezember 1944 Fr. 744,693.75
Die Kapitalvermehrung pro 1944	Kapitalbestand am 31. Dezember
beträgt somit <u>Fr. 3,258,186.80</u>	Die Kapitalvermehrung pro 1944 beträgt somit Fr. 536,497.35
Die Rechnung über die Spareinlagen weist folgende	
Summen auf:	Sparkasse des Aushilfspersonals
Einnahmen Fr. 488,137.70 Ausgaben	Einnahmen Fr. 218,283.78
	Ausgaben
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	somit Fr. 192,111.45
Die Kapitalrechnung gestaltet sich folgendermassen:	Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1944 Fr. 293,232.60
Guthaben bei der Hypothekarkasse,	Er betrug am 31. Dezember 1943 » 101,121.15
einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse Fr. 3,528,965.90	Die Kapitalvermehrung pro 1944 beträgt somit Fr. 192,111.45
Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1944 Fr. 3,528,965.90	Unterstützungsfonds des Aushilfspersonals
Er betrug am 31. Dezember 1943. » 3,122,895.10	Einnahmen Fr. 1,630.95
Die Kapitalvermehrung pro 1944 beträgt somit Fr. 406,070.80	Ausgaben
	somit Fr. 930.95
Unterstützungsfonds	Der Kapitalbestand beträgt am
Einnahmen Fr. 12,267.30	31. Dezember 1944 Fr. 51,603.45
Ausgaben	Er betrug am 31. Dezember 1943 » 50,672.50 Die Kapitalvermehrung pro 1944
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	beträgt somit Fr. 930.95
Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Er gebnis:	Im übrigen wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Hülfskasse verwiesen.

IX. Statistisches Bureau

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich das Statistische Bureau u. a. mit folgenden Arbeiten befasst:

1. Schätzung des Bevölkerungsstandes. Auf Grund der Zählung der schulpflichtigen Kinder und der Zahl der Stimmberechtigten wurde der Bevölkerungsstand errechnet.

Nach diesen Berechnungen betrug der Bestand an:

Jahr				Personen bis und mit dem 17. Altersjahr	Personen von 18 und mehr Jahren	Gesamt- bevölkerung
1926 .				223,700	452,700	676,400
1927 .				221,000	455,200	676,200
1928 .				$220,\!200$	461,4 00	681,600
1929 .				218,600	467,400	686,000
1930 ¹)				$217,\!195$	471,579	688,774
1931 .	•	٠	•	217,000	479,400	696,400
1932 .		•		216,800	489,400	706,200
1933 .				216,600	497,100	713,700
1934 .			•	216,000	504, 000	720,000
1935 .				214,900	509,300	724,200
1936 .		•	•	213,200	513,700	726,900
1937 .			٠	210,200	518,500	728,700
1938 .		•		206,600	523,000	729,600
1939.	·			203,000	524,500	727,500
1940 .				200,700	526,000	726,700
1941 ¹)		•		197,904	531,012	$728,\!916$
1942 .				197,300	539,300	736,600
1943 .		•		197,000	546,400	743,400
1944 .				197,000	552,300	750,000

Im Berichtsjahr ist der Geburtenüberschuss nicht mehr stark gestiegen, obwohl eine weitere Zunahme in der Geburtenziffer festzustellen war. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug:

1941				12,587
1942				12,950
1943				14,553
1944				15.463

Die Zunahme der Wohnbevölkerung im Laufe des Berichtsjahres entspricht knapp dem Geburtenüberschuss, während in den letzten Jahren ein Wanderungsgewinn zu verzeichnen war.

Der Geburtenüberschuss im Kanton Bern betrug per Jahr:

1921 - 1925		6004
1926 - 1930		4485
1931—1935		3646

¹⁾ Zählung.

1936-	-1	94	0		2955
1941				٠	4650
1942					6217
1943					6783
1944					6861

2. Erhebung über die Steuerkraft der Gemeinden. Mit der Erhebung über die Gemeindesteurn erfolgt auch die Erfassung der Steuerfaktoren, aus denen die Steuerkraft 1) der Gemeinden ermittelt wird.

Die Steuerkraft der Gemeinden, errechnet nach bisheriger Methode, nahm folgende Entwicklung:

		Rohe	Reine Steu	erkraft
		Steuerkraft	(nach Abzug der Gru	
			Absolut	Pro Kopf
		Mill. Fr.	Mill. Fr.	Fr.
1927		$11,687,_{8}$	$9,958,_{1}$	14,727
1928		$11,907,_{2}$	10,101,	14,820
1929		$12,295,_{2}$	10,350, ₀	15,087
1930		$12,640,_{6}$	10,600, ₀	15,390
1931		12,702,4	$10,667,_{8}$	15,318
1932		$12,496,_{1}$	10,379,2	14,697
1933		$12,346,_{2}$	$10,218,_{5}$	14,318
1934	·	$12,318,_{9}$	10,119,4	14,055
1935		$12,196,_{5}$	$9,942,_{5}$	13,729
1936		$11,944,_{0}$	$9,665,_{2}$	13,296
1937		11,807,	9,518,8	13,063
1938		12,360,1	10,036,7	13,756
-1939	٠	$12,481,_{7}$	10,132,3	13,928
1940		$12,678,_{9}$	10,313,1	14,192
1941		13,745,9	11,391,4	15,628
1942		$15,283,_{5}$	$12,928,_{6}$	$17,\!552$
1943		$16,022,_{2}$	$13,679,_{2}$	18,401

Die günstige Wirtschaftskonjunktur des Jahres 1942 spiegelt sich in der weitern Aufwärtsentwicklung der Steuerkraft für das Jahr 1943 wieder.

3. Statistik der Gemeindebilanzen. Über die Gliederung der Aktiven und Passiven der bernischen Gemeinden und Unterabteilungen haben wir eine Erhebung durchgeführt und die Ergebnisse in einer Gesamtbilanz zusammengetragen. Dabei sind 3830 Bilanzen in die Untersuchung einbezogen worden. Die Gesamtbilanz per 31. Dezember 1941 ergibt folgendes Resultat:

¹) Zur Berechnung der Steuerkraft werden das steuerpflichtige Einkommen I. Klasse mit dem Faktor 15 und das steuerpflichtige Einkommen II. Klasse mit dem Faktor 25 multipliziert und das Grundsteuerkapital und die unterpfändlichen Kapitalien zugezählt.

221

812,784,336

362,290,205

Fr. 450,494,131

Finanzwesen I. Bürgerliche Abteilung A. Aktiven a) Liegenschaften und Anlagen: 38,751,407 16,162,592 27,449,766 5,115,598 5. Gebäude, abträglich, liquidierbar 56,471,795 6. abträglich, nicht liquidierbar....... 19,864,501 7. 4.202.749 8. unabträglich, nicht liquidierbar. 107,964,405 9. Kulturland, ohne Weiden und Alpen. 62,845,207 17,134,547 132,239,042 1,356,897 9,499,538 833,813 15. Verschiedenes 36,550,188 Summa a, Liegenschaften und Anlagen Fr. 536,442,045 22,443,513 c) Wertschriften: 18.948.568 30,310,257 5,401,590 4. Übrige Wertschriften 114,543,064 Summa c Wertschriften 169,203,479 d) Ausstände, Guthaben und Barschaft: 1. Bank- und Kontokorrentguthaben, Postcheck 24,192,803 2. Ausstehende Subventionen und Staatsbeiträge 2,905,001 20,042,511 1,547,865 1,315,345 6. Kassabestände der laufenden Verwaltung 7,676,316 27,015,458 Summa d, Ausstände, Guthaben und Barschaft 84,695,299 812,784,336 Total Aktiven Fr. B. Schulden 27,730,102 b) Anleihen: Fr. 44,535,472 206,974,504 2. Bei andern Gläubigern Summa b, Anleihen 251,509,976 e) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit 59,141,866 d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden. 22,481,719 254,750 1,171,792 Total Schulden 362,290,205

C. Reinvermögen Aktiven

A. Aktiven: II. Kirchliche Abteilung				
a) Liegenschaften und Anlagen:				
1. Wasserversorgung	Fr.	3,362		
2. Gaswerk und Gasversorgung	*	250		
3. Elektrizitätsanlagen, inkl. Verteilnetz	» »	$23,780 \\ 60$		
5. Gebäude, abträglich, liquidierbar	<i>"</i> »	4,842,394		
6. » abträglich, nicht liquidierbar	»	2,030,578		
7. » unabträglich, liquidierbar	»	1,451,986		
8. » unabträglich, nicht liquidierbar	*	34,324,465		
9. Kulturland, ohne Weiden und Alpen	» »	$647,559 \\ 10,936$		
11. Waldungen	<i>"</i>	45,080		
12. Kiesgruben	»			
13. Anderes Areal	»	735,015		
14. Nutzungsrechte	»	3,510		
15. Verschiedenes	»	4,770	Fr.	44,123,745
b) Beweglichkeiten, Geräte und Mobiliar			»	6,997,216
c) Wertschriften:				
1. Aktien und Stammanteile	Fr.	347,491		
2. Sparhefte	»	2,567,710		
3. Depositenguthaben	» »	558,296 $1,349,173$		
Summa c, Wertschriften		1,010,110	»	4,822,670
d) Ausstände, Guthaben und Barschaft:				, , , , , , , , ,
1. Bank- und Kontokorrentguthaben, Postcheck	Fr.	660,127		
2. Ausstehende Subventionen und Staatsbeiträge	»	441,348		
3. Steuerausstände	»	788,593		
4. Miet- und Pachtzinsausstände	» »	9,808 $210,198$		
6. Kassabestände der laufenden Verwaltung	»	274,260		
7. Verschiedenes	»	604,241		
Summa d, Ausstände, Guthaben und Barschaft			*	2,988,575
	Tot	al Aktiven	Fr.	58,932,206
B. Schulden				
a) Grundpfandschulden			Fr.	855,386
1. Bei staatlichen Banken	Fr.	1,098,911		
O Dei en Jame Climbinen	»	1,945,611		
z. Bei andern Glaubigern	"			
			*	3,044,522
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden:				3,044,522 1,385,576
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden		87,774		
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr.	87,774 $125,032$	*	1,385,576
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. »	87,774 125,032	» »	
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. »	87,774 125,032	*	1,385,576 212,806
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. »	87,774 125,032	» » »	212,806 - 50,286
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. »	87,774 125,032	» »	1,385,576 212,806
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. » · · · · Tota	87,774 125,032 	» » » Fr.	212,806
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. " Tota	87,774 125,032 	» » »	212,806 - 50,286
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. * Tota	87,774 125,032 	» » » Fr.	1,385,576 212,806 50,286 5,548,576 58,932,206
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. " Tota	87,774 125,032 l Schulden	» " " " Fr. Fr. Fr.	1,385,576 212,806 50,286 5,548,576 58,932,206 5,548,576 53,383,630
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. " Tota Kirch 871,7	87,774 125,032	» " " " Fr. Fr. Fr.	1,385,576 212,806 50,286 5,548,576 58,932,206 5,548,576 53,383,630
Summa b, Anleihen c) Verschiedene Schulden mit Kündigung oder längerer Laufzeit d) Laufende Schulden: 1. Bank- und Kontokorrentschulden	Fr. * Tota Kirch 871,7 367,8	87,774 125,032 	» " " " Fr. Fr. Fr.	1,385,576 212,806 50,286 5,548,576 58,932,206 5,548,576 53,383,630

4. Aufwand der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken. Die in Verbindung mit der Erhebung über die Gemeindesteuern seit 1928 ununterbrochen durchgeführte Untersuchung über die Höhe des Aufwandes der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken haben wir weitergeführt. Der zu Lasten der Gemeinden fallende Aufwand betrug:

	1941	1942	1943
	Fr.	$\mathbf{Fr}.$	$\mathbf{Fr.}$
Barleistungen	6,819,673	6,705,242	6,900,697
Naturalleistungen (unbezahltes Ge- meindewerk)	508,687	511,439	461,658
Total Bruttoaufwand	7,328,360	7,216,681	7,362,355
Dieser Aufwand	wurde gede	eckt durch:	
	1941	1942	1943
Beiträge von Bund	Fr.	$\mathbf{Fr.}$	\mathbf{Fr} .
und Kanton	350,718	207,851	263,714
Beiträge von an-			
dern Gemeinden	40,669	33,334	56,865
Beiträge von Pri-			
vaten	303,739	168,083	174,283
Nettoaufwand der Gemeinden und			
ihrer Unterabtei-	c coo oo 1	e 907 419	6 967 409
lungen	6,633,234	6,807,413	6,867,493
Total wie oben	7,328,360	7,216,681	7,362,355

Der zu Lasten der Gemeinde fallende jährliche Aufwand nahm im Laufe der Erhebungsjahre folgende Entwicklung:

					Absolut		7	Kopf der Vohn- ölkerung
1928/32				Fr.	10,035,440	=	Fr.	14.51
1933/37				*	8,293,673	=	»	11.48
1938 .				*	7,225,921	=	*	9.90
1939 .				*	6,497,679	\Rightarrow	*	8.93
1940 .				»	6,081,849	=	»	8.37
1941 .			•	*	6,633,234	=	*	9.10
1942 .				»	6,807,413	=	»	9.24
1943 .))	6,867,493	==))	9.24

Für die Berechnung des Gesamtaufwandes für den Unterhalt von Strassen und Brücken im Kanton ist zu oben verzeichneten Beträgen noch der Aufwand des Bundes und des Kantons zuzuzählen.

Nach Ämtern geordnet betrug der Aufwand der Gemeinden für ihre Strassen (exklusive Strassen der Allmend- und Flurgenossenschaften und Privatwege) für die Jahre 1941, 1942 und 1943 (die Zahlen seit dem Jahre 1928 sind in den früheren Verwaltungsberichten veröffentlicht):

Amtsbezirk	1941 Fr.	1942 Fr.	1943 Fr.
Aarberg	254,430	200,919	179,954
Aarwangen	250,085	282,291	303,367
Bern	2,564,409	2,645,174	2,551,487
Biel	515,085	525,980	698,857
Büren	73,423	65,339	88,601
Burgdorf	252,564	297,510	180,656
Courtelary	211,338	145,709	152,427
Delsberg	161,584	165,103	124,449
Erlach	50,463	49,958	48,088
Freibergen	50,384	$74,\!113$	81,827
Fraubrunnen	100,747	26,038	16,344
Frutigen	$95,\!464$	77,976	89,140
Interlaken	216,405	253,697	272,781
Konolfingen	181,610	$168,\!445$	$153,\!427$
Laufen	88,463	54,971	51,335
Laupen	$72,\!826$	$69,\!107$	82,167
Münster	177,711	$192,\!979$	242,901
Neuenstadt	$27,\!279$	29,002	38,034
Nidau	131,919	$138,\!171$	$112,\!126$
Oberhasli	31,239	57,063	43,345
Pruntrut	170,339	$205,\!676$	241,417
Saanen	6,360	28,027	17,909
Schwarzenburg .	$87,\!503$	93,943	$93,\!191$
Seftigen	147,623	145,710	$135,\!326$
Signau	$118,\!352$	151,008	$122,\!564$
Nieder-Simmental	$40,\!258$	52,661	$51,\!222$
Ober-Simmental.	29,207	31,434	27,518
Thun	306,842	$311,\!458$	464,781
Trachselwald	132,731	182,934	117,497
Wangen	86,591	85,017	84,755
Total	6,633,234	6,807,413	6,867,493

5. Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe öffentlich-rechtlicher Unternehmungen des Kantons Bern.

Das statistische Bureau des Kantons Bern hat seit dem Jahre 1929 eine Untersuchung über die Lage der Landwirtschaft anhand der Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe öffentlich-rechtlicher Unternehmungen durchgeführt. Die Hauptergebnisse der Betriebe des bernischen Staates sind folgende:

a) Umfang der Untersuchung

Jahr			Zahl der		Häche in ha
			Betriebe	Total	Davon Wald
1929			19	2423	84
1930			19	2425	84
1931			19	2425	84
1932			19	2478	88
1933			19	2478	88
1934			19	2482	88
1935			19	2495	94
1936			19	2495	94
1937			19	2510	97
1938			19	2515	97
1939			19	2527	96
1940	ï		19	2553	96
1941			19	2536	120
1942			19	2591	131
1943			19	2597	136
1944			19	2574	140

Die Zahl der Betriebe blieb unverändert. Die bewirtschaftete Fläche hat durch Abgabe von etwas Pachtland gegenüber dem letzten Jahr eine kleine Einbusse erfahren.

b) Erträge, Aufwand und «Überschuss»

Die 19 Betriebe lieferten folgende Ergebnisse:

aa) absolut:			
,	Erträge	Aufwand	"Überschuss"
Jahr	Fr.	Fr.	Fr.
1929	2,849,297	$1,\!978,\!045$	$871,\!252$
1930	2,850,113	2,012,848	837,265
1931	2,421,126	1,940,504	480,622
1932	2,211,524	1,975,178	236,346
1933	2,295,632	1,912,616	383,016
1934	2,287,028	1.941.470	345,558
1935	2,479,246	1,956,528	522,718
1936	2,651,360	1,975,100	676,260
1937	2,600,778	1,963,385	637.393
1938	2,601,341	1,989,636	611,705
1939	2.595.170	1,969,426	625.744
1940	2,746,753	1,932,904	813,849
	3,436,920	2.147.147	1,289,773
1941	, ,	, , , , , ,	, ,
1942	4,346,826	2,319,390	2,027,436

2,444,076

2,695,396

aa) Absolut:

1943 . .

1944 . .

4,787,367

4,930,664

	bb)	ie	Hektar	Kulturfläche:
--	-----	----	--------	---------------

	Erträge	Aufwand	"Überschuss"
Jahr	$\mathbf{Fr}.$	Fr.	Fr.
1929	1176	816	360
1930.	1175	830	345
1931	998	800	198
1932	892	797	95
1933	926	772	154
1934	$\boldsymbol{922}$	783	139
1935	993	784	209
1936	1062	792	270
1937	1036	782	254
1938	1035	791	243
1939.	1026	779	247
1940	1076	757	319
1941	1355	847	508
1942	1678	895	783
1943	1843	941	902
1944	1916	1047	868

Die flächenmässigen Geldroherträge haben gegenüber dem Vorjahr nochmals um 4% zugenommen. Diese Steigerung ist durch die guten Ernten einerseits und durch eine weitere stärkere Berücksichtigung der Intensivkulturen verursacht. Die Entwicklung der einzelnen Zweige nahm folgenden Verlauf:

aa) Absolut:				dt		
	Rindvieh	haltung	Schweine-	Übriger Tierbestand		Ver-
Jahr	Tiere	Milch	haltung	(Pferde, Geflügel usw.)	schaftliche Produkte	schiedenes
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1929	364,769	$628,\!485$	453,881	43,941	1,203,022	155,199
1930	379,333	627,363	546,817	54,511	1,079,462	162,622
1931	343,996	579,950	390,563	47,364	901,713	157,540
1932	129,588	611,020	304,470	46,038	971,459	148,949
1933	144,487	582,126	343,364	49,594	998,634	177,427
1934	121,513	607,195	283,670	60,970	1,024,954	188,726
1935	$235,\!271$	589,508	252,397	48,930	1,179,973	173,167
1936	370,552	553,510	326,260	60,216	1,153,447	187,375
1937	316,871	578,760	369,329	64,848	1,100,772	170,408
1938	297,241	583,656	354,406	76.382	1,103,437	186,219
1939	314,136	521,213	309,496	83,380	1,169,996	196,949
1940	337,285	582,854	339,578	107,229	1,333,057	46,750
1941	452,981	636,215	420,805	148,199	1,729,051	49,669
1942	520,670	665,147	392,627	155,299	2,568,046	45,037
1943	522,949	681,572	436,235	204,901	2,887,668	54,042
1944	519,492	709,363	551,287	199,151	2,889,528	61,843
	·	, , , , , , , ,	3,	,	-,,-	02,020
bb) Je Hektar Kulturf	läche:					
1929	151	259	187	18	497	64
1930	157	259	225	22	445	67
1931	142	239	161	20	372	65
$1932 \dots \dots \dots$	52	246	123	19	392	60
1933	58	235	139	20	403	71
1934	49	245	114	25	413	76
1935	94	236	101	20	473	6 9
1936	14 9	222	131	24	462	74
1937	126	231	147	26	438	68
1938	118	232	141	30	439	74
1939	124	206	122	33	463	78
1940	132	228	133	42	523	18
1941	179	251	165	58	682	20
1942	201	257	152	60	991	17
$\overline{1943}$	201	262	168	79	1112	21
1944	201	276	214	77	1123	24

2,343,291

2,235,268

Stärker als der Ertrag ist der Aufwand gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Erhöhung macht volle 10 % aus. Stark erhöht ist der Aufwand für Maschinen und Geräte, für Düngemittel, Sämereien und Futtermittel, während die Steigerung in den Kosten der Arbeit sich in engem Rahmen hielt.

Bei der Beurteilung des Aufwandes für Besoldungen und Arbeitslöhne ist zu beachten, dass die Gutsbetriebe des Staates Bern weitgehend mit Arbeitskräften wirtschaften können, für die keine wesentliche Arbeitsvergütung zu verrechnen ist; eine Intensitätssteigerung bedeutet für sie vielfach nur eine bessere Ausnützung der sowieso vorhandenen Kräfte. Soweit es sich um bezahlte Arbeitskräfte handelt, entspricht der verrechnete Arbeitsaufwand nicht den wirklichen Kosten. Das in den Gutsbetrieben tätige Personal bezieht wie das übrige Staatspersonal neben dem ordentlichen Gehalt noch Teuerungszulagen. Diese sind nicht den Gutsbetrieben zur Last geschrieben, sondern sie sind in der Staatsrechnung einem besonderen Teuerungszulagekonto belastet worden. Aus diesen Gründen zeigt die Veränderung des Arbeitskostenaufwandes verhältnismässig eine kleinere Steigerung, als dies für die Bauernwirtschaften der Fall ist. Dementsprechend erfährt auch der «Überschuss» eine Begünstigung, und es muss diese Position deshalb eine verhältnismässig bessere Entwicklung zeigen als der Reinertrag der bäuerlichen Betriebe. Für die einzelnen Aufwandsgruppen wurden folgende Beträge aufgewendet:

aa) Absolut:							
Jahr	Pachtzinse und Steuern	Gebäude- unterhalt	Maschinen und Geräte	Dünge- mittel	Sämereien	Futter- mittel	Verschiedene Ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	$\mathbf{Fr}.$	Fr.	Fr.
$1929 \dots \dots \dots$	353,178	48,046	191,006	107,401	73,834	363,823	241,535
1930	355,792	20,023	198,487	135,550	70,200	338,273	256,490
1931	348,995	28,223	155,925	92,462	82,695	343,487	226,736
1932	358,359	24,223	159,370	97,066	62,209	345,864	253,712
1933	362,011	15,369	176,964	87,300	35,970	313,041	250,007
$1934 \dots \dots \dots$	364,105	23,067	173,981	90,870	63,374	333,939	241,453
1935	367,932	$28,\!179$	$164,\!179$	91,695	97,729	309,763	$255,\!376$
1936	369,760	17,087	139,482	86,946	104,310	343,147	268,507
1937	362,665	17,658	158,865	87,238	81,947	360,529	264,696
1938	364,854	14,227	140,959	91,594	87,970	$388,\!178$	270,609
1939	367,633	17,420	131,550	93,147	111,424	350,009	$270,\!476$
$1940 \dots \dots \dots$	362,657	21,834	138,856	117,010	118,944	385,150	$142,\!661$
$1941 \dots \dots$	371,093	51,809	214,196	$107,\!257$	$152,\!348$	380,340	$167,\!694$
$1942 \dots \dots$	380,766	53,447	$275,\!274$	132,777	1 48,4 89	$323,\!353$	$228,\!118$
$1943 \ldots \ldots$	386,852	51,919	246,320	$173,\!238$	189,327	331,706	$241,\!426$
1944	401,862	31,593	331,361	$223,\!578$	221,849	390,397	252,868
bb) Je Hektar Kultu	arfläche:						
1929	146	20	79	44	30	150	100
1930	147	8	82	56	29	139	106
1931	144	12	64	38	34	142	93
1932	145	10	64	39	25	140	102
1933	146	6	72	35	15	126	101
1934	147	9	70	37	26	134	97
$1935 \dots \dots \dots$	147	11	66	38	39	124	102
1936	148	7	56	35	42	137	108
1937	144	7	63	35	33	144	105
1938	145	6	56	36	35	154	108
1939	146	7	52	37	44	138	107
$1940 \dots \dots \dots$	142	8	54	46	47	151	56

c) Das volkswirtschaftliche Einkommen und seine Zusammensetzung. Den besten Einblick in die Einkommensverhältnisse der Landwirtschaft bietet die Veränderung des volkswirtschaftlichen Einkommens (Nettorohertrag). Dieses ist der Betrag, der aus dem Landwirtschaftsertrag als Entgelt für die aufgewendete bezahlte und unbezahlte Arbeit, das festgelegte eigene und fremde Kapital und für Steuerleistungen zur Verfügung steht. Das volkswirtschaftliche Einkommen

.

1942 . .

stellt auch jene Grösse dar, die am besten zu Vergleichen zwischen den Anstalten geeignet ist, weil es den störenden Einfluss der verschiedenartigen Arbeitsverfassung der einzelnen Betriebe beseitigt. Auch der Umstand, dass die Teuerungszulagen die Gutsrechnungen nicht belasten, hat auf die Höhe des volkswirtschaftlichen Einkommens keinen Einfluss. Das volkswirtschaftliche Einkommen ist auch jene Grösse, die am besten einen Vergleich mit den Ergebnissen der Bauernbetriebe ermöglicht.

In den untersuchten Betrieben verteilte sich das volkswirtschaftliche Einkommen auf:

aa) absolut: Jahr	Besoldungen und Arbeitslöhne	Ertrag für das ge- samte festgelegte Kapital, für Steuern und für unbezahlte Arbeit	Total volkswirt- schaftliches Einkommen
	Fr.	Fr.	Fr.
1929	599,222	1,224,430	1,823,652
1930	638,033	1,193,057	1,831,090
1931	661,981	829,617	1,491,598
1932	674,375	594,705	1,269,080
1933	671,954	745,027	1,416,981
1934	650,681	709,663	1,360,344
1935	641,675	890,650	1,532,325
1936	645,861	1,046,020	1,691,881
1937.	629,787	1,000,058	1,629,845
1938.	631,245	976,559	1,607,804
1939	627,767	993,377	1,621,144
1940	645,792	1,176,506	1,822,298
1941	702,436	1,660,866	2,363,302
1942	765,166	2,410,202	3,184,668
1943	823,288	2,730,143	3,553,431
1944	841,888	2,637,120	3,479,018
bb) je Hekta	ar Kulturfläd	ehe:	
1929	247	506	753
1930	263	492	755
1931	273	342	615
1932.	272	240	512
1933	271	300	571
1934	262	286	548

	Jahr	Besoldungen und Arbeitslöhne	Ertrag für das ge- samte festgelegte Kapital, für Steuern und für unbezahlte Arbeit	Total volkswirt- schaftliches Einkommen
		Fr.	Fr.	Fr.
	1935	257	357	614
١	1936	259	418	677
	1937	251	398	649
	1938	251	388	639
1	1939	248	393	641
	1940.	253	461	714
	1941	277	655	932
	1942. .	299	930	1229
	1943	317	1051	1368
	1944. .	327	1025	1352

Das volkswirtschaftliche Einkommen, der sogenannte Nettorohertrag, hat eine kleine Einbusse erfahren, obwohl der ausserordentlich starke Arbeitseinsatz die starke Berücksichtigung der Intensivkulturen und die Ausnützung der vorhandenen Arbeitskraftreserven höchste Leistungen erbrachten.

Das erzielte volkswirtschaftliche Einkommen betrug Fr. 1352 per ha Kulturfläche mit Wald gegenüber Fr. 1368 im Vorjahr. Bekanntlich erfolgt die Steuerveranlagung der Landwirte nach der sogenannten Nettorohertragsmethode. Anhand der Ergebnisse der Staatsbetriebe kann die Angemessenheit der von der Steuerverwaltung festgelegten Richtsätze für den Nettorohertrag überprüft werden, und sie gestatten auch, die Veränderung gegenüber den früheren Jahren zu verfolgen.

d) Veränderung der Inventarbestände. Das «Pächterkapital» in den 19 Staatsbetrieben zeigte folgende Veränderung:

Am 31	. Dezember 1943	Am 31. Deze	mber 1944
Stück	$\mathbf{Fr.}$	Fr.	Stück
1006	$750,\!305$	748,945	1020
716	315,520	323,790	720
346	$50,\!425$	44,305	350
319	125,840	120,440	326
43	46,630	42,900	36
2430	1,288,720	1,280,380	2452
307	281,335	317,180	324
1872	179,675	200,591	2037
	42,933	47,382	
	1,792,663	1,845,533	
	607,355	607,894	
	16,893	18,120	
	24,327	34,923	
	68,283	74,292	
	802,184	$755,\!750$	
	27,230	29,083	
	3,338,935	3,365,595	
	Stück 1006 716 346 319 43 2430 307 1872	1006 750,305 716 315,520 346 50,425 319 125,840 43 46,630 2430 1,288,720 307 281,335 1872 179,675 42,933 1,792,663 607,355 16,893 24,327 68,283 802,184 27,230	Stück Fr. Fr. 1006 $750,305$ $748,945$ 716 $315,520$ $323,790$ 346 $50,425$ $44,305$ 319 $125,840$ $120,440$ 43 $46,630$ $42,900$ 2430 $1,288,720$ $1,280,380$ 307 $281,335$ $317,180$ 1872 $179,675$ $200,591$ $42,933$ $47,382$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$ $47,92,663$ $1,845,533$

Der im Betriebskapital festgelegte Buchwert ist gegenüber dem Vorjahr weiter um Fr. 26,660 erhöht worden. Seit dem Jahre 1941 nahm er folgende Entwicklung:

Bestand am 31. Dezember 1941 . . . Fr. 3,154,806 Bestand am 31. Dezember 1942 . . . » 3,250,189 Bestand am 31. Dezember 1943 . . . » 3,338,935 Bestand am 31. Dezember 1944 . . . » 3,365,595

Die Zunahme des Wertes des Pächterkapitals ist vorzugsweise durch Werterhöhung und nicht durch einen Mehrbestand bedingt.

- 6. Revision der Veranlagung der landwirtschaftlichen Betriebe für die Beitragsleistung an die Verdienstausgleichskasse. Die eintretenden Änderungen in der Struktur der Betriebe haben zur Folge, dass laufend eine grössere Zahl von Veranlagungen einer Revision zu unterziehen sind; auch die Durchführung der Beihilfeordnung für Gebirgsbauern bedeutet für das Statistische Bureau eine erhebliche Belastung.
- 7. Haushaltungsrechnungen. Während der Rechnungsperiode 1. Mai 1943/30. April 1944 sind Haushaltungsrechnungen von 148 Rechnungsführern geführt worden. Die Rechnungen wurden inzwischen aufgearbeitet. Die Ergebnisse werden nächstens publiziert. Durch die Haushaltungsrechnungen wurde auch eine Überprüfung der Ernährungslage ermöglicht. In den kontrollierten Haushaltungen wurden pro physiologische Ernährungseinheit (gleich 1 Vollperson) und Tag konsumiert:

		Eiweiss			
Familien mit einem Einkommen	tie- rischer Her- kunft	pflanz- licher Her- kunft	Total	Fett	Rein- kalorien
	g	g	g	g	g
bis 4000 Fr	41	42	83	71	2792
4001—5000 » .	43	39	82	72	2670
5001—6000 » .	42	43	85	71	2702
6001—8000° » .	43	46	89	79	3035
über 8000 » .	39	39	78	70	2647
Total	41	41	82	73	2772
I					

- 8. Viehzählungen. Auf den 21. April 1944 wurde vom eidgenössischen Kriegsernährungsamt die Durchführung einer allgemeinen Vieh- und Geflügelzählung und auf den 20. November 1944 eine repräsentative Erhebung der Rindvieh- und Schweinebestände angeordnet. Mit der Erhebung im Kanton Bern wurde die viehwirtschaftliche Zentralstelle des Kantons betraut.
- **9. Anbauerhebung.** Die Anbauerhebung, welche auf den 22. Juni 1944 anberaumt war, wurde im

Kanton Bern durch das Statistische Bureau des Kantons organisiert und durchgeführt.

- 10. Lohnerhebung. Im Auftrag verschiedener Einigungsämter sind mehrere Einzelerhebungen durchgeführt worden. Die Ergebnisse sind der auftragsgebenden Stelle zugestellt worden. Für eine umfangreichere Lohnerhebung wurden Vorarbeiten getroffen. Die Durchführung fällt ins kommende Berichtsjahr.
- 11. Erhebung über den Beschäftigungsgrad. Das Amt befasste sich mit der Einrichtung einer fortlaufenden Erhebung über den Beschäftigungsgrad im Baugewerbe und in der Industrie. Die Umfrage wird alle Vierteljahre veranstaltet. Es beteiligten sich aus dem Baugewerbe über 100 Firmen aller Landesteile mit einer Beschäftigungszahl von 2300 bis 3200 Arbeitern. Für die übrigen Gewerbe und die Industrie erfasst die Statistik über 300 Betriebe mit einem Betriebspersonal, das zwischen 25,500 und 29,000 schwankte. Es beteiligten sich also über 20 % aller dem Fabrikgesetz unterstellten Firmen der Industrie. Die erfasste Arbeiterzahl betrug zuletzt 42 % der dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitnehmer. Die Indizes des Beschäftigungsgrades werden berechnet für die Haupterwerbszweige und daraus ein Gesamtindex gewonnen. Dabei erfolgt die Gewichtung nach Massgabe der in den Erwerbszweigen beschäftigten Personen.

Als Ausgangslage wird der im Durchschnitt der Jahre 1944 festgestellte Beschäftigungsstand gewählt. Dieser wird gleich dem Werte von 100 gesetzt. Die Erhebung lieferte folgende Ergebnisse.

Erwerbszweig	Ge- wich-			äftigungs hnitt 194		
21110135211019	tung	1. Quartal 1944	2. Quartal 1944	3. Quartal 1944	4. Quartal 1944	1. Quartal 1945
Baugewerbe Textilindustrie . Kleidung, Aus-	15 6	100 97	105 99	99 100	96 104	102 107
rüstung, Schuhe	9	102	99	91	108	100
Nahrung, Ge- nussmittel Chemische Indu-	12	99	98	93	110	88
strie	2	108	103	97	92	90
Papier, Leder, Kautschuk Graphisches Ge-	3	103	98	94	105	102
werbe	5 9		98	95	107	101
Holzbearbeitung Maschinen,Appa- rate, Instru-	9	88	107	97	108	105
mente	21	105	99	90	106	109
Uhren, Bijou- terie Steine und Erden	15 3	106 105	97 100	95 88	102 107	105 105
Gesamtindex	100	101,2	100,2	94,2	104,4	102,4

X. Salzhandlung

Die Salzrechnung 1944 ergab gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung des Konsums an nicht jodiertem. offenem Kochsalz von 61,700 kg = $2,_3$ %, und im Verhältnis zum Total-Verkauf pro 1944 beträgt der Verkauf an gewöhnlichem Kochsalz $29,_1$ %.

Umsatz pro 1944

1. Kochsalz

Die Salzfaktoreien haben von den Salinen 9,935,730 kg, nämlich gewöhnliches Kochsalz 3,051,500 kg, jodiertes Kochsalz offen 6,674,180 kg und jodiertes Kochsalz in Paketen 210,050 kg (Vorjahr 8,887,025 kg, gewöhnliches Kochsalz 2,739,700 kg, jodiertes Kochsalz 6,147,325 kg), bezogen und an die Salzauswäger abgegeben:

Salzfaktorei	Thun	Kochsalz,	gewöhnlic	ehes	355,700 kg	
		»	jodiertes,	offen	1,315,500 »	
		»	*	in Paketen	15,475 »	
						1,686,675 kg
»	Bern	»	gewöhnlic	ches	1,207,400 kg	
		»	jodiertes,	offen	1,232,600 »	
		»	»	in Paketen	60,550 »	
						2,500,550 »
*	Burgdorf	»	gewöhnlic	$_{ m ches}$	386,800 kg	
		»	jodiertes,	offen	1,389,600 »	
		»	»	in Paketen	31,075 »	
						1,807,475 »
»	Langenthal	»	gewöhnlic	ehes	407,900 kg	
	S	»	jodiertes,		602,400 »	
		»	· »	in Paketen	15,000 »	
						1,025,300 »
»	Biel	»	gewöhnlic	ehes	404,100 kg	
*		»	jodiertes,		766,100 »	
		»	»	in Paketen	41,150 »	
						1,211,350 »
»	Delsberg	»	gewöhnlic	ehes	17,500 kg	
	3	»	jodiertes,		951,580 »	
<i>a</i>		»	»	in Paketen	25,625 »	
						994,705 »
»	Pruntrut	»	gewöhnlic	ehes	—.— kg	
		»	jodiertes,		314,700 »	
		»	»	in Paketen	7,375 »	
						322,075 »
					Total	9,548,130 kg
Im Vorjahr	wurden abgegeben (2,717,700	bzw. 6,573	,025 kg)			9,290,725 »
Im Berichtsj	ahr wurden mehr verkauft .			,		257,405 kg

^			~ ~		
2. /	A nd	Ara	.0	791	tan

		Eingang	Ausgang	Mehr- ausgang als 1943	Weniger- ausgang als 1943
		kg	kg	kg	kg
Tafelsalz		161,625	154,675	32,650	
Tafelsalz Grésil .		870	790	20	
Meersalz		35,550	33,050	4,150	-
Gewerbesalz	•	1,412,300	1,417,000	105,050	
Vergoldersalz		36,900	41,900	16,400	_
Pfannensteinsalz		100	100	_	700
Nitritpökelsalz		41,900	44,000	7,100	

Den Rheinsalinen wurden für die sämtlichen Bezüge (Koch- und Spezialsalze) Fr. 1,193,580.— bezahlt gegenüber Fr. 1,009,973.— im Vorjahr.

Reinertrag

Dieser	geht	h	er	701	•	au	\mathbf{s}	de	\mathbf{m}					
Bruttoertra	g von			•			•	•		Fr.	1	,675	,444	. 37
						İİŀ	001	rtre	3.0	Fr	1	675	111	37

Übertrag	Fr.	1,675,444.37
abzüglich der Be-		
triebskosten von Fr. 401,364.14 und der Verwal-		
tungskosten von » 41,346.09		
	»	442,710.23
	Fr.	1,232,734.14
abzüglich ferner des Beitrages an den Verein «Für das Alter», gemäss		
Gesetz vom 3. März 1929, Art. 2))	200,000. —
	Fr.	1,032,734.14
verbleiben der Staatskasse als Rein- ertrag	Fr.	1,032,734.14
Im Voranschlag war ein Ertrag vorgesehen von	Fr.	809,710.—
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	223,024.14
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Reinertrag verbessert um	Fr.	68,305.15

XI. Domänenverwaltung

Ankäufe

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich		Grundsteuerschatzung	Kaufpreis
		ha	a	\mathbf{m}^{2}	Fr.	Fr.
Bern	1		2	18	138,700	140,000.—
Erlach	_	a mineral	35	36		2,828.80
Konolfingen	_ 2		9	53	42,940	50,000.—
	3	_	47	07	181,640	192,828.80

Verkäufe

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich		Grundsteuerschatzung	Kaufpreis
		ha	\mathbf{a}	m^2	Fr.	Fr.
Aarberg		_	-	-		14.40
Bern	1		2	77	32,200	28,063.50
Biel	1		1	72	45,160	39,000. —
Erlach			1	12	80	112.—
Konolfingen		1	33	86	5,670	18,532.80
Oberhasli	Proposition		1		-	47.50
Pruntrut	_					90.—
Kanton Neuenburg			35	76	286	
_	2	1	75	23	83,396	85,860.20
Seegrund, Strandboden	_		37	09		2,649.60
	2	2	12	32	83,396	88,509.80

Im Berichtsjahr wurden folgende An- und Verkäufe getätigt:

Ankäufe

- 1. Bern. Zum Zwecke der Sicherung für den Staat der nächsten Umgebung des Rathauses wurde von Paul Meyer, Spenglermeister in Bern, die Liegenschaft Metzgergasse 1, deren Grundsteuerschatzung Fr. 138,700 und der Halt 218 m² beträgt, zum Preise von Fr. 140,000 angekauft. Grossratsbeschluss vom 21. Februar 1944.
- 2. Erlach. In Ins wurde eine bisher in der Verwaltung der kantonalen Baudirektion stehende Parzelle Ausbeutungsland der sogenannten Fauggerskiesgrube, in welcher die Quelle der Kolonie Ins der Arbeitsanstalt St. Johannsen entspringt, der Domänendirektion zugeschlagen. Letztere vergütete der Baudirektion für die 35,36 a haltende Parzelle einen Betrag von Franken 2828.80.
- 3. Konolfingen. Von Amtsschaffner Aebi in Schlosswil wurde zwecks Sicherstellung von Wohnraum für Staatspersonal in der Nähe des Arbeitsortes seine Liegenschaft in Schlosswil, deren Grundsteuerschatzung Fr. 42,940 beträgt, zum Preise von Fr. 50,000 erworben.

Verkäufe

- 1. Aarberg. Für die Einräumung an das Telephonamt Biel eines Kabeldurchleitungsrechtes durch eine Pfrundparzelle in Aarberg zahlte uns dieses Amt eine Entschädigung von Fr. 14.40.
- 2. Bern. Die Telephondirektion Bern entrichtete eine Entschädigung von Fr. 47.50 für die Einräumung eines gleichen Rechtes auf der Grossen Schanze in Bern.

Das im Jahre 1939 anlässlich einer Steigerung, zur Sicherstellung seiner Subventionshypothek durch den Staat erworbene Einfamilienhaus Gurtengartenstrasse 3 in Wabern, konnte an die bisherige Mieterin, Frl. Mina Balzli, zum Preise von Fr. 28,000 verkauft werden. Das ganze Subventionsguthaben von Fr. 2000 konnte dadurch gerettet werden. Grundsteuerschatzung der Liegenschaft Fr. 32,200.

In Zollikofen bewilligten wir an alt Landwirtschaftslehrer Kummer die Durchführung einer Abwasserleitung durch eine Parzelle der Landwirtschaftlichen Schule Rütti, wofür uns der Berechtigte mit Fr. 16 entschädigte.

- 3. Biel. Die Liegenschaft Untergasse 10 in Biel, in welcher früher Landjägerwohnungen untergebracht waren, die aber, weil unhygienisch, in letzter Zeit nicht mehr zu diesem Zwecke verwendet wurden, ist mit Grossratsbeschluss vom 24. Mai 1944 zum Preise von Franken 39,000 an Ernst Villars, Velomechaniker in Leubringen, verkauft worden. Die Grundsteuerschatzung betrug Fr. 45,160.
- 4. Erlach. In Ins verfügte Paul Anker zu einer seiner Landparzellen über keine andere Zufahrtsmöglichkeit als über eine Staatsparzelle der Anstalt St. Johannsen, die ihm jedoch je nach Bebauung dieser letztern nicht immer zur Verfügung stand. Zur Behebung dieses Übelstandes, traten wir ihm 112 m² Land der fraglichen Staatsparzelle zum Preise von Fr. 112 ab.
- 5. Konolfingen. Der Wohnungsmangel in Münsingen bewog eine Anzahl Angestellte der dortigen Heil- und Pflegeanstalt, sich zu einer Genossenschaft unter dem Namen «Siedlung für Angestellte der Heil- und Pflegeanstalt Münsingen» zusammenzuschliessen und eine Wohnkolonie in der Nähe der Anstalt zu erstellen. Da das Zustandekommen dieser Siedlung auch im Interesse des Staates liegt, ist der Genossenschaft von der Anstaltsdomäne ein Stück Bauland von 1 ha 20 a 14 m² zu einem Vorzugspreis von Fr. 1.20 pro m² = Fr. 14,416.80 verkauft worden.

Für die Anlegung des amerikanischen Soldatenfriedhofes in Münsingen benötigten die Vereinigten Staaten von Nordamerika (Kriegsministerium) eine Landparzelle von 13,72 a der Landwirtschaftlichen Schule Schwand. Sie zahlte hiefür einen Kaufpreis von Fr. 4116 (Fr. 3 pro m²). Grundsteuerschatzung Fr. 270.

- 6. Oberhasli. In Gadmen erhielt das Telephonamt Thun ein Kabeldurchleitungsrecht durch eine Pfrundparzelle des Staates, und es zahlte hiefür eine Entschädigung von Fr. 46.50.
- 7. Pruntrut. Eine Entschädigung von Fr. 90 zahlte Pierre Vallet für die Einräumung eines Rechtes für den Anschluss einer Abwasserleitung an diejenige des Staates beim Schloss Pruntrut.
- 8. Kanton Neuenburg. Die Einwohnergemeinde St. Immer hat auf ihre Kosten einen Weg «Plan Marmet-Chasseral» erstellt und auf Gemeindegebiet von Villiers 35,76 a Land der «Métairie de devant de la Neuveville» des Staates in Anspruch genommen. Da der Weg auch dem genannten Staatsbesitz zugute kommt, fand die Landabtretung gratis statt.

Seegrund-Verkäufe				Kaufpreis
Bielersee: Neuenstadt, 1281 m² an M ^{me} Caroline Graber in Neuenstadt. Neuenstadt, 2328 m² an Einwohnergemeinde Neuenstadt.				
				Fr. 2649.60
		Erdreich	ı	Grundsteuerschatzung
	ha	a	m^2	Fr.
Bestand der Staatsdomänen am 31. Dezember 1943		37	67	87,390,460.—
Ankäufe im Jahr 1944, gemäss Aufstellung	-	47	07	181,640.—
$\dot{\mathbb{U}}\mathrm{bertrag}$	3545	84	74	87,572,100.—

	ha	Erdreich a	$ m m^2$	Grundsteuerschatzung
Übertrag	3545	84	74	87,572,100.—
Zuwachs durch Berichtigungen, von Neubauten, Schatzungsrevisionen der Brandversicherungssummen und entsprechender Erhöhung der Grundsteuerschatzungen sowie von Richtigstellungen der Vermes-				
sungspläne herrührend	_	3	84	1,404,500.—
	3545	88	58	88,976,600.—
Hievon gehen ab:				
$\label{thm:continuous} \mbox{Verk\"{a}ufe, exklusive nicht vermessener Seegrund und Strandboden} \ .$	1	75	23	83,396.—
Verminderung durch Berichtigung infolge Schatzungsveränderungen, Richtigstellung der Vermessungspläne, Abschreibung von Gebäuden				
infolge Abbruchs	1	03	46	$464,\!780.$ —
Bestand auf 31. Dezember 1944	3543	09	89	88,428,424.—

Der Zuwachs durch Berichtigungen (Fr. 1,404,500) rührt hauptsächlich her von Neu- und Nachschatzungen in Aarberg (Amthaus Fr. 23,800), Bern (verschiedene Militärgebäude Fr. 274,000), Ins (verschiedene Gebäude der Strafanstalt Witzwil Fr. 199,800), Utzenstorf (Pfrundgut Fr. 18,170), Saignelégier (Amthaus und Gefängnis Fr. 33,500), Münsingen (Neuschatzung Schweinescheune des Schlossgutes Fr. 10,000), Diemtigen (Pfrundgut Fr. 9120, Alp zu Münsingen und Witzwil Fr. 10,110), Reutigen (Pfrundgut Fr. 15,700), Wimmis (Amthaus und Schloss Fr. 34,500), Zweisimmen (Alpwirtschaftliche Schule Fr. 19,400), Belp (Schlossdomäne Fr. 51,960), Kehrsatz (Anstaltsdomäne Franken 50,200), Trachselwald (Pfrundgut Fr. 13,900, Schlossgut Fr. 13,300, Amtsschreiberei Fr. 13,700).

Der Reinertrag der Domänen belief sich im Berichtsjahr auf Im Voranschlag waren vorgesehen .	Fr.	2,645,018.14 2,668,600.—
Somit Minderertrag gegenüber dem Voranschlag		23,581.86
Dieser Minderertrag setzt sich z Mehrausgaben bei den Wirtschafts- kosten	Fr.	
$\dot{-}$ Mehreinnahmen beim Ertrag	Fr.	31,020.39 7,438.53 23,581.86

Bern, den 30. Juni 1945.

 $Der\ Finanz direktor:$

Dürrenmatt

Vom Regierungsrat genehmigt am 24. Juli 1945.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: E. Meyer